

ten dank ihrer Eisenbahnen wohl eine Erhöhung der...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Direktor im Reich...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Cumberland...

Berlin. (Priv.-Tel.) In den Verhandlungen im Reich...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verteidigung der Maxine...

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute früh fuhr der Schnellzug...

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwei Geistesranke, ein Auswärtiger...

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge eines Unfalls ist auf der Weichsel...

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag wurde der Vandalen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der katholische Historiker an der philosophischen Fakultät...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Statthalter Graf Wedel ist mit seiner Gemahlin...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neue Drahtseilbahn auf dem Birgiberg...

Rom. (Priv.-Tel.) Die Verteidiger Ralls sind nicht erschienen...

Reggio di Calabria. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr erfolgte ein neuerlicher Erdstöß...

Paris. Zum Präsidenten der radikalen Linken wurde der republikanische Radikale Jean Cruqui gewählt...

Paris. Die Deputiertenkammer hat in ihrer Vormittags-Sitzung das Budget der Kolonien angenommen...

Paris. Der Marineminister gibt bekannt, daß die großen Panzerkreuzer...

Paris. (Priv.-Tel.) Im Senat kommt heute der Bericht des früheren...

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Graesse wird über den bereits gemeldeten...

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Graesse wird über den bereits gemeldeten...

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Graesse wird über den bereits gemeldeten...

Barcelona. (Priv.-Tel.) Studierende der Pharmazie verhindern andere Studenten...

Madrid. (Priv.-Tel.) Der „Liberal“ erhält aus Alfabon äußerst erste Nachrichten...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiedereröffnung der hiesigen Volkshochschule...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Sitzung des Grafen v. Böttger wird gemeldet...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Cumberland hat, wie dem...

Berlin. (Priv.-Tel.) In den Verhandlungen im Reich...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verteidigung der Maxine...

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute früh fuhr der Schnellzug von Weiser...

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwei Geistesranke, ein Auswärtiger...

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge eines Unfalls ist auf der Weichsel...

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag wurde der Vandalen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der katholische Historiker an der philosophischen Fakultät...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Statthalter Graf Wedel ist mit seiner Gemahlin...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neue Drahtseilbahn auf dem Birgiberg...

Rom. (Priv.-Tel.) Die Verteidiger Ralls sind nicht erschienen...

Reggio di Calabria. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr erfolgte ein neuerlicher Erdstöß...

Paris. Zum Präsidenten der radikalen Linken wurde der republikanische Radikale Jean Cruqui gewählt...

Paris. Die Deputiertenkammer hat in ihrer Vormittags-Sitzung das Budget der Kolonien angenommen...

Paris. Der Marineminister gibt bekannt, daß die großen Panzerkreuzer...

Paris. (Priv.-Tel.) Im Senat kommt heute der Bericht des früheren...

Ein schwarzes Kabinett öffnet alle verdächtigen Briefe. In Porto wurden 13 Zeitungen gerichtlich belangt...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Wilhelmine und Prinz Albert werden im nächsten Frühjahre...

Derlliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Se. Majestät der König fuhr am Mittwoch, wie bereits kurz erwähnt, mit seinen Söhnen nach Rabenberg...

Kunst und Wissenschaft.

wiederbestellte Kamillen zu kauen. Für die Bewilligung ist das Hygieneamt zuständig.

Die der 'Schwab. Merkur' ersöhrt, hat die Reichsregierung sich entschlossen, noch als Reichsminister für 1907 400 000 Mk. zu fordern, um den Grafen Joppelin in den Stand zu setzen, so schnell wie möglich mit dem Bau eines neuen großen Lustschlusses zu beginnen.

Ueber die Beilegung der Angelegenheit Fischers Schrörs verkündet folgendes: Das preussische Kultusministerium glaubt, dem Professor Schrörs Beibringung zu müssen; es wäre also und zwar aus rein formalrechtlichen Gründen, eine Stellungnahme gegen den Kardinal-Erzbischof unabweislich gewesen.

Der 2. Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen ist in Berlin zusammengetreten. Der gesamte Parteivorstand, fast sämtliche sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, sowie eine große Zahl Genossen und Genossinnen aus anderen Bundesstaaten waren erschienen.

Ungarn. Ministerpräsident Dr. Weyerle teilte dem Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei mit, die Regierung sei infolge der Obstruktion der Kroaten genötigt, ein Gesetz zu unterbreiten, das nur einen Paragraphen enthalte, der das Ministerium ermächtigt, die Ausgleichsvorlage im Januar 1908 ins Leben treten zu lassen.

Frankreich. In Verdun ist aus Anlaß der in der Garnison herrschenden Typhusepidemie eine aus mehreren Deputierten bestehende Kommission eingesetzt, um die Kaserne zu untersuchen.

Bulgarien. In der Sobranje sprach der Minister des Äußeren vorgelesen zum Schluß der Adressdebatte über die internationalen Beziehungen Bulgariens, das die Sympathie der Großmächte genießt.

Marokko. Nach einem Telegramm des Generals Druze soll die Ortschaft Seltat von dem Stamm Yamzaga, Parteigänger Ruler Salibs, vollständig zerstört worden sein.

Japan. Der neue Panzerkreuzer 'Yuki' ist in Kure von Stapel gelassen worden. Alles zur Erbauung des 'Yuki' gebrauchte Material stammt aus Japan.

† Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird heute (1907) 'Bar und Zimmermann', im Königl. Schauspielhaus (1907) 'Der Leibarzt' gegeben.

† Residenztheater. Heute neuinszeniert: 'Der Straubinger'.

† Der Dresdner Männergesangsverein gibt heute sein großes Winterkonzert unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte im Saale des Gewerbehause. Beginn 10 Uhr.

† Auf das Konzert zum Behen des Bauvereins für das Dresdner Schillerdenkmal, das heute abend 10 Uhr im 'Valmengarten', Vilmersdorfer Straße, stattfinden wird, sei nochmals aufmerksam gemacht.

† Vuhstagskonzert in der Dreikönigskirche. Die Robert Schumannsche Singakademie brachte am Vuhstage Handels Oratorium 'Israel in Ägypten' zur Aufführung.

† Im literarischen Verein hielt am Dienstag Herr Dr. med. Struhsell einen sehr interessanten, freien Vortrag über das Thema: 'Die menschliche Stimme'.

† Der 20. November war ein sehr schöner Tag. Die Temperatur lag im Mittel bei 10 Grad Celsius. Die Winde wehten leicht aus Westen. Das Barometer stand bei 760 mm.

der Sprache sehr zu helfen kommt, in dem Verlaufe eines Ansprechende gelungen.

† Die Dresdner Musik-Schule (Dir. M. L. Schneider) veranstaltet Sonnabend, den 23. November, 7 Uhr, ihre letzte Herbst-Aufführung in 'Dammers Hotel'.

† In der geistlichen Musikaufführung am Toten, setzte in der Lutherische wirken solltet mit: Frau Minnie Kasi, Frau Bender-Schoeler, Herr Georg Groß und Herr Ernst Hähnlich.

† Französische Theateraufführungen im Vereinshaus. Am arden Saale des Vereinshause wird nächsten Dienstag von abends 7 bis 9 Uhr: 'Le Gendre de M. Poivre'.

† Ein neuer Einakter von Leo Lenz, dem bekannten jungen Dresdner Dichter, hatte im Thalia-Theater zu Hamburg mit Käthe Frank-Witt in einer interessanten Frauenrolle höchsten Erfolg zu verzeichnen.

Bermischtes.

Ein sonderbares Testament ist in der vergangenen Woche vor einem der Amtsgerichte in Berlin eröffnet worden. Es handelte sich um den Nachlaß eines kürzlich verstorbenen Rentners.

Die Ordenssucht in Frankreich. Aus Paris wird der 'Bohemia' berichtet: Soeben wurde eine Erhebung darüber angestellt, wieviel Personen mit Orden und Ehrenzeichen geziert sind.

Wetterbericht der Kgl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 21. November 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Wind, Temp., and other weather data for various locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der hohe Druck hat seine Lage nicht verändert. Er lagert mit seinem Kern über Brest und London.

Witterungsverlauf in Sachsen am 20. November.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, and other weather data for Saxony.

Der 20. November verlief bei trübem, teils nebligem Wetter trocken. Die Temperaturen lagen elevarierte und um Mittag unter dem Nullpunkt.

Prognose für den 22. November 1907.

Lebhaft und neblig ohne wesentliche Niederschläge; mäßige südliche Winde; Frostgefahr.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, and other weather data for the forecast.

Familiennachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied gestern abend 7/7 Uhr plötzlich und unerwartet unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Georg Richard Wagner

im Alter von 19 Jahren.
Der unser Kind gekannt, wird den großen Schmerz empfinden.
Dresden, den 21. November 1907.
Gumboldtstraße 4, 2.

Richard Wagner,
(l. Ba. Otto Brandt),
Helene Wagner geb. Fischer,
Johannes Wagner, Bruder.

Die Beerdigung des lieben Entschlafenen findet Sonnabend den 23. November nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem äußeren katholischen Friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefstem Schmerz zeige ich hierdurch an, daß am Dienstag abend gegen 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Bertha Opitz
geb. Walther

nach kurz vollendetem 74. Lebensjahre an Herzschwäche sanft entschlafen ist.
In tiefster Trauer:
Ernst Opitz, Königl. Polizei-Inspektor a. D.,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung der Entschlafenen findet nächsten Sonnabend, den 23. d. Mts., nachm. 1 Uhr, von der Parentationshalle des Viehweiner Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend 1/6 Uhr entschlief nach kurzem Kranklager sanft und unerwartet meine heißgeliebte, herzengute Frau, meinem Töchterchen die treuergebende Mutter, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Perthen

geb. Dorn.

Ostsch, den 21. November 1907.

In tiefstem Schmerz
Curt Perthen, Baumeister,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 24. d. M. vormittags 11 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute nachmittags 1/2 Uhr wurde unsere innigstgeliebte, treuergebende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Lina Schroeder
geb. Gäbler

im Alter von 39 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst.
Dresden-N., Nicolaistr. 19, 2, d. 20. Nov. 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen,

Die Beerdigung findet Sonnabend den 23. Novbr. nachmittags 1 Uhr von der Halle des Volkswäher Friedhofes aus statt.

Samstag nachts 1/11 Uhr verschied nach langem, mit Geduld getragenen Leiden, bis zuletzt Genesung erhoffend, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Carl Preiss,
Baugewerke,

in seinem 64. Lebensjahre.
Dresden, Radeberg, Gönitz.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Max Preiss, Baumeister.

Die Beerdigung findet Totensonntag mittags 1/4 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen heißgeliebten Gatten, unseren herzensguten, treuergebenden, lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Fabrikbesitzer

Edwin Florenz Schöne,

Inhaber der Firma Joh. Gottfried Schöne

nach nur kurzem Kranklager im Alter von 52 Jahren gestern abend 11 Uhr in sein himmlisches Reich zu ruhen.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen zeigen dies in tiefstem Schmerz an

Großröhrsdorf, den 20. November 1907

Ida Schöne geb. Klien,
Ida Schöne
Edwin Schöne } als Kinder.

Die Beerdigung unseres selig Entschlafenen findet Sonnabend, den 23. November, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen

Herrn Prokuristen Arthur Ludwig

sprechen wir hierdurch allen, insbesondere dem Aufsichtsrat, der Direktion, den Beamten und dem Arbeitspersonal des Hofbrauhauses für den herrlichen Blumen-schmuck und ehrendes Geleite zur letzten Ruhestätte, unseren

innigsten Dank

aus.

Niedersedlitz, Dresden, Grossschönau i. S., Leuben, Gross-Zschachwitz, Lockwitz, am 21. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Donnerstag früh 9 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Herr

Carl Gottfried Schirmer,

priv. Dekorationsmaler,

im 77. Lebensjahre.

Dresden, den 21. November 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes aus statt. Zugedachte Blumenpenden wolke man bei Theob. Schirmer, Dekorationsmaler, Reisingerstr. 47, pt., abgeben.

Für die so zahlreichen Beweise von herzlicher Teilnahme bei dem schweren Schicksalsschlage, welcher uns so plötzlich traf, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Dr. Zwenert, desgleichen für die innige Teilnahme der Vereine „Nächstenliebe“ und „Evangel. Arbeiterverein“ beim Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegers und Großvaters, des

Herrn Schneidermeisters

Heinrich Moritz Vogel

sagen wir allen unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben, guten Gatten und Vaters

Johann Karl Traugott Neu,

sowie für die Erhaltung des teuren Entschlafenen durch reichen Blumenschmuck und lehrtes Geleit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Treuer Gatte, ach, nach langen Kämpfen ward Dir endlich die ersehnte Ruhe: O, was Dein armes Herz mühe leiden, ob der Tod Dir schloß die Augen zu. Hättest gern noch in den Kreis der Deinen in der lieben Heimat Dich erstreckt: Eine schöne Heimat ist Dir worden, Und Genesung in der Ewigkeit. Habe Dank für alle Deine Liebe, Ruhe nun von Deinen Leiden aus, Gink, o lieber Vater, leben wir uns wieder, Dort in Gottes schönem Vaterhaus.

Seich, den 21. November 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In namenlosem Schmerz teilen wir Verwandten und Freunden hierdurch mit, daß unser heißgeliebtes, heiliges

Hannchen

im Alter von 6 Jahren 5 Monaten nach schwerem Leiden heute abend 10 Uhr aus unserer Mitte gerissen wurde.

Dresden, Windmühlenstr. 5b, den 20. November 1907.

Die schwergeprüften Eltern
Reinhold Anders, Frau Emma geb. König
und Tochter Dora.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Pauli-Friedhof statt.

Die beim Heimgange meines lieben Mannes uns so vielseitig gewordenen Beweise liebevoller Teilnahme haben unseren Herzen sehr wohlgetan und bringen wir nur auf diesem Wege unseren

innigsten Dank

zum Ausdruck.

A. VERW. Hauswald nebst Angehörigen.



Schürzen

in Reform-, Mieder-, Wirtschafts-, Blousen-, Träger-, Kinder-Fassons und neuesten Mustern.
Spezialität: Schwarze Schürzen, empfiehlt zu billigsten Preisen

Vogtländ. Schürzenhaus,
Johannesstr. 23 (Kohrenapothek), am Pirn. Platz.

Verloren, gefunden.

Vollellisches Hundeband, Schießgasse 7, I.

Gold. Medaillon,

viereckig, in der Mitte ein Saphir, inwendig 2 Photographien, ist verloren worden. Dem Finder gute Belohnung. Abzugeben bei Winter, Ammonstr. 42, 2.

Portemonnaie

mit 25 M. Inhalt am Dienstag abend von einem 71 J. alten Drochsenkutscher auf der Fahrt Bestaßgasse - Neust. Theater od. dann Eifenstraße verloren. Bitte geg. Belohnung abzugeben Wittenberger Str. 27 bei E. Seiffert od. Voltzei-Kundburt, Schießgasse.

Privat-

Charakterbeurteilung zc. auch nach der Photographie
Leo Erichson
bis 26. Nov. täglich:
Hotel Palmengarten,
Pirnaische Straße.

Irmier-Flügel, 200 Mtl.
Nussb.-Pianino, 280 und 250 Mtl.
Jof. Rulb, Rietzschstr. 15, I.

Vom Fass!

Spanischer Portwein

garantiert rein,
Str. 110 St., Straße 95 St.

Samos

(Smyrna Blatwein),
Str. 80 St., Straße 70 St.
Bei Entnahme größerer Quanten billiger!

Heinrich Forker,
Scheffelstraße 15.

Seite 5
„Dresdener Nachrichten“
Freitag, 22. November 1907 Nr. 324

Seite 5

Königliches Belvedere
Intern. heitere Künstlerabende
Direction: Scisara.
Salome-Parodie
Grösster Lacherfolg.
Richard Hunger (Debut)
Lucie Berber, Georg Kaiser, Claire Coia, Jean Moreau, Eise
Saldern, Leo Pöllinger, Eddy Reuth, Paul Palfos.
1 Vollständig neues Repertoire!
Logenplatz 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzendb. 12 M.
Vorverkauf und Vorbestellungen auf reserv. Tische beim Portier
Hotel Europäischer Hof. Tel. 1682.

Dresdner Männergesangverein.
Protector: Se. Maj. König Friedrich August.
Leitung: Paul Schöne.
Heute, den 22. Novbr. abends 7 1/2 Uhr im Gewerbehau:
Grosses Konzert.
Solisten: Fräul. **Marga Neisch**, Opernsängerin,
Herr **Walter Schilling**, Karl Kammermusikus
(Cello). — Am Klavier: Herr **Karl Pretzsch**.
Karten im Vorverkauf à M. 3, 2, 1, 50 u. 0,75 bei **F. Ries**,
Kaufhaus, 9—1, 3—6 Uhr. **Adolf Brauer**, Hauptstrasse 2,
und an der Abendkasse.

Totensonntag, 24. November, 1907,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Martin Luther-Kirche
Grosse geistliche Musikaufführung:
1. Begräbnislied von Johannes Brahms
(† 1897).
2. Gesänge a cappella:
a) „Komm, süsser Tod“, von J. S. Bach.
b) „Sei still!“ von Franz Curt.
c) „Wenn ich einmal soll scheiden“,
Melodie von Hasler, Tonsatz v. J. S. Bach.
3. **Requiem** von Ant. Dvoršak.
Solisten:
Frau **Minne Nast**, Königl. Kammer- u. Opernsängerin,
Frau **Bender-Schäfer**, Königl. Hofopernsängerin,
Herr **Georg Grosch**, Königl. Hofopernsänger,
Herr **Ernst Häntzsch**, Konzert- u. Oratoriensänger.
Leitung: **Albert Römhild**.
Eintrittskarten zu 1/2 bis 5 M., sowie Texte zu
20 Pf. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr,
Ad. Brauer (Pflöner), Hauptstrasse, und
im Pfarramt, Martin Luther-Platz 5.

Zum überhaupt letzten Male.
Leo Erichsen tritt am Totensonntag
zum überhaupt letzten Male in
Dresden öffentlich auf. Er ver-
abschiedet sich vom Dresdner Publikum, das
ihm ein so überaus reges Interesse entgegen-
gebracht hat, mit einem sensationellen
Programm, das das Verblüffendste, Fas-
zinierendste, Unbegreiflichste bringt,
das geboten werden kann!
Palmengarten. Totensonntag 8 Uhr:
Leo Erichsen
mit teilweise neuen Darbietungen
(Spiegel d. Seele — Telepathie — Gedächtnis-
wunder).
Karten: 3, 2, 1 M. bei **F. Ries** u. a. d. Abendkasse.
Sonntag von 9 Uhr früh ab im **Palmengarten**.

Ortsausschuss der im Sinne der inneren
Mission wirkenden Vereine.
Montag, den 25. November, abends 8 Uhr,
im „Vereinshaus“, Zingendorffstrasse 17.
Vierter öffentlicher Vortrag:
„Die Bedeutung der Weltanschauung für die
Vollendung und die Nothelfer.“
Prof. Lic. Dr. **Hanzinger-Weibig**.
Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Eden-Theater,
Dresden-Neustadt, Görlitzer Strasse Nr. 6.
Totensonntag, 24. November,
Theater-Abend von **Otto Endlein**.
Zur Aufführung gelangen:
„Durch Klippen und Wellen“,
Lebensbild in 1 Akt von **O. Richter**, und
„Gericht“,
Dramolet in 1 Akt von **Geinrich Oberländer**.
Einlaß 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr. **Central-Theater.** Anfang 8 Uhr.
Keine Preiserhöhung. Heute und folgende Tage. Keine Preiserhöhung.
Kurzes Gastspiel der weltberühmten Hindu-Tempel-Tänzerin
Ruth St. Denis.
Ausserdem:
Otto Reutter Humorist
und das brillante November-Programm.
Sonnabend den 23. und Mittwoch den 27. Novbr. nachm. 1/4 Uhr (ermässigte Preise): **Christbaums Wanderschaft**,
Original-Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von **F. A. Geissler**. Musik von **G. Pittlich**.
Sonntag d. 24. Nov. (Totensonntag) Nachm. 1/4 Uhr (ermässigte Preise) **Sherlock Holmes**. Detektiv-Komödie in 4 Akten nach
(gewöhnliche Preise) Abends 8 Uhr **Der Dieb**. Ein Stück in 3 Aufzügen v. **Henry Bernstein**,
für die deutsche Bühne bearb. v. **Rudolph Lothar**.

Vom 23. bis 25. November 1907
Ausstellung
der Dresdener Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie
anlässlich ihres 10jährigen Bestehens
im **Städtischen Ausstellungs-Palast**, Eingang Lennestr.
Von 10—5 Uhr. Eintritt frei.

Victoria-Salon.
Nur noch bis Ende ds. Wts.:
Komiker Blatzheim
und sämtliche
Künstler und Spezialitäten
des großen
humoristischen November-Programms.
Anfang 8 Uhr.
Im Tunnel: großes Künstler-Sabarett:
nur noch bis Ende d. Wts.:
Conférencier **Tyrkowski**
Anf. 8 Uhr. Entrée frei! und sämtliche Künstler.

Morgen
Sonnabend den 23. November 1907
abends 7 Uhr
III. Gr. M. B. L.
Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.
Pestalozzi-Stift.
Verkaufs-Ausstellung
im Vereinshaus, Zingendorffstrasse,
heute Freitag von 2—7 Uhr bei freiem Eintritt.
Um zahlreichen Besuch bitten
Das Damenkomitee
und die ständige Deputation.

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr
Gastspiel der deutsch-amerikanischen
Detectiv-Company **Nick-Carter**.
Morris der Verbrecherkönig,
Detectiv-Komödie in 4 Akten.
Grösste Sensation der Gegenwart.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Str. 6.
Nur kurzes Gastspiel
Hansi Etzer,
die kleinste und jüngste deutsch-franz. Coubrette.
Willy Gabrun,
der kleinste und drolligste Charakterkomiker der
Gegenwart.
Ausserdem die grösste und schönste
Liliputaner-Truppe der Jetztzeit.
Direction: **W. Möller**.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr.
Vorzugsarten haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
Dresden-N., Weibiger Strasse 112.
Täglich
Otto Endlein
mit seinem Orig. **Eöner Burlesken-Ensemble** (14 Pers.).
Neu für Dresden! Täglich Vollständig neu!
Neu! Schlager auf Schlager. Neu!
Neu! Die lästige Witwe. Neu!
Burleske in 1 Akte von **Otto Endlein**.
Zum Schluss:
Tünnes im Harem,
große orientalische Ausstattungsvollen-Burleske
mit Gesang in 1 Akt von **Otto Endlein**, dargeh. v. 14 Pers.
Großartige Lichteffekte! Brillante Kostüme!
Ausserdem der anerkannt vorzüglichste bunte Teil mit
vollständig neuem Programm.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorzugsarten haben wie bisher Gültigkeit.

Anton Müller.
Dieses schöne, sehenswerte Weinrestaurant bietet einen
hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird von den bevor-
zugtesten Gesellschaftskreisen frequentiert. — Allen Fremden,
besonders Familien, wird der ausgezeichnete Mittagstisch
empfohlen, wozu jeden Sonntag Tafelkonzert stattfindet.
Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.
Echt Pilsner. Feinste Küche.
Täglich von 8 1/2 bis 12 Uhr
Abend-Konzert.
10 Pa. Holländer Austern Mark 2,30.
10 Pa. Engl. Natives Mark 3,30.

Residenz-Panorama, am Albertplatz, Eingang
König Albert-Strasse 31.
Hotel zur Grünen Tanne
Grosses Restaurant. Zimmer zu 3 Kogel-
zivilen Preisen. bahnhofstet.
Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

Bären-Schänke.
Webergasse 27, 27b und Zehndgasse 16.
Heute und folgende Tage
1/4 Fasan, grosse Portion, 85.
in hoch. Zubereitung mit Weinkaut u. Kartoffeln.
Verantw. Red.: **Wernin Seubert** in Dresden. (Verzehr: 160—4 Uhr).
Verleger: **H. Bräuer**, Leipzig u. Reichardt, Dresden, Marienstr. 14.
Eine Gewähr für das Originalen der Anzeigen an den vor-
geführten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 23 Seiten.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
Breiten, 22. November 1907 Nr. 324

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendliches Aussehen, volle samtweiche Haut und blendend schönes Toilet
 1 Stück 50 Pf. überall zu haben.

Derthliches und Sächliches.

Die gekörte 22. öffentliche Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Justizrats Dr. Schickel hat. In Anhang der Sitzung wurde der neue Stadtverordnete Georg Krüger eingeweiht. Der Rat sollte mit, daß der Leiter der Stadtverwaltung auf einen Antrag einer Stellungserklärung über die Disziplinärverhältnisse im Feuerwehrcorps berechtigt gewesen sei; die Leiterzeit erwähnte Anrede des Direktors sei in der Zeitung nicht enthalten. Nummer 10 sei dem Branddirektor ein gewisses Maßhalten in seinen Ansprüchen und Berichten empfohlen worden. St. B. Fleißner erklärte sich darüber für befriedigt. Auf einen Bericht des St. B. Schumann beschloß das Kollegium von dem Beschlusse des Rates, die Kosten der gesetzlich oder polizeilich angeordneten Schulpflichtigen Alters in die städtische Erziehungsanstalt Marienhof aus dringenden, aber anderen als den in § 1 der Anstaltsordnung bezeichneten Gründen berichtete St. B. Landwehrdirektor Dettner. Das Kollegium stimmte dem Beschlusse des Rates zu. Dieser lautet: Das Schulamt in dringenden Fällen, namentlich aber in solchen Fällen, in denen die längere Unterbringung verwahrloster Kinder in öffentlichen Alters zum Zwecke ihrer Besserung aus allgemeinen oder besonderen Gründen ausgeschlossen, aber deren vorübergehende Verwahrung zur Sicherung ihrer Person in einer geschlossenen Anstalt geboten erscheint, bis auf weiteres zur Aufnahme von Kindern auch aus anderen als den in § 1 der Anstaltsordnung angegebenen Gründen in die städtische Erziehungsanstalt zu ermächtigen. — Weiter stimmte das Kollegium der Stillschließung für die Carl Bernhard Gumbert-Stiftung zu. — Schließlich trat das Kollegium dem Beschlusse des Rates, von der Abhebung der Mieten für Elektrizitätszähler bei Anlagen von mehr als 10 Lampen von 16 Normalkerzen auszuheben, ab. St. B. Dr. Vogel vertrat die Ansicht, daß mit den quantitativen Bestimmungen für elektrische Kraft allenthalben auch der Verbrauch wesentlich mäßiger bald zurückkommen. — Schluß der Sitzung 8 Uhr. Es folgte eine geheime Sitzung.

Kürzlich feierte eine illustre Gesellschaft im Hotel „Zachenhof“, Strießen, Barbarosplatz, das mehrjährige Bestehen ihres Stammtisches in Form eines Abendessens. Diese Stammtischrunde zählt 22 Herren, die vollständig erschienen waren, was um so mehr zu bewundern ist, da der Senior 82 Jahre zählt, die Runde aber ein Alter von 1522 Jahren repräsentiert, woraus sich ein Durchschnittsalter pro Person von über 69 Jahren 2 Monaten ergibt. Trotzdem herrschte eine derartige Stimmung, daß sogar der Senior in geistiger und körperlicher Hinsicht einen jündenden Ton auf Stapel ließ und die nächstältesten Herren in humoristischen Vorträgen weitersprachen. Kurz, es herrschte eine Heiterkeit, die hätte man nicht die weißen Köpfe gesehen — man sah unter eine Gesellschaft junger Leute verlegt glaubte.

Landgericht. In einer längeren Sitzung vor der letzten Strafkammer hat sich der Besitzer des Alloblaquies Streumen, Leutnant a. D. Hermann Dreffel, wegen Verleumdung der Vorstandsmittglieder des Konsumvereins Großenhain zu verantworten. Der Angeklagte ist seit Jahren 1. Vorsitzender des Militärvereins Gröblich. Dieser hielt am 14. April eine Mitgliederversammlung ab. Dreffel richtete während derselben an die Mitglieder die Aufforderung, aus dem Konsumverein auszutreten bzw. ihm in Zukunft nicht beizutreten. Der bis zum 1. Januar 1908 keine gehende Erklärung abgab, werde aus dem Verein ausgeschlossen werden. Zur Begründung dieser Aufforderung sagte D., daß es sich mit den Pflichten eines treuen Kameraden nicht vereinbare, einem sozialdemokratischen Verein anzugehören. Der Konsumverein Gröblich sei eine Filiale des „Roten Vereins“ in Großenhain; er lasse einen Teil der Ueberflüsse in die Parteikasse fließen, zur Verwendung für sozialdemokratische Agitationszwecke. Durch die letzte Resolution hätten sich die Vorstandsmittglieder des Konsumvereins Großenhain beleidigt und stellen Strafantrag. Am 9. Oktober fand in dieser Angelegenheit Verhandlung vor dem Schöffengericht Großenhain an. Das Gericht hatte nicht erst zu prüfen, ob die Intriginierte Neuerung auf Wahrheit beruhe oder nicht. Dem Angeklagten stand der Schutz des § 198 des Strafgesetzbuches zur Seite. Er hatte nach den Vereinssatzungen nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, die Mitglieder des Militärvereins vor dem Beitritt zu einem sozialdemokratischen Verein zu warnen. Außerdem war die unter Anklage gestellte Neuerung im internen Kreise des Militärvereins geflossen und nur durch die Indiskretion eines Mitgliedes zur Kenntnis der Privatkläger gelangt. Aus diesen beiden Gründen wurde Dreffel vom Schöffengericht freigesprochen. Die Privatkläger legten Berufung ein. Die 2. Instanz schlichte sich jedoch allenthalben den Ausführungen des Vorberichters an, bekräftigt das ergangene Urteil und legt die Kosten beider Instanzen den Privatklägern zur Last.

Deffentliche Verkeigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Sonnabend, 23. November. Chemnitz: Friedrich Hermann Wittich 2 Grundstücke, worin Korberei und chemische Fabrik betrieben wird 152 bez. 5 Nr., dieselbe, Theaterstraße 96 bez. 94, mit Zubehör 178 625 und 175 975 M.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelregister. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft Gieseler & Co. in Dresden und als Gesellschafter der Statistiker und Bildhauer Bernhard Gieseler und die Statistiker- und Bildhauerin Anna Gieseler geb. Jülich, beide in Dresden; — die Firma Verkaufsgesellschaft Johannes Bunge in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Paul Friedrich Johannes Bunge in Pöhlitz; — die Firma Wilhelm Wolfframm in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Wilhelm Heinrich Carl Wolfframm in Dresden; — betreffend die Firma Robert Fleischer in Dresden, daß die Firma des Kaufmanns Emil Fleischer erloschen ist; — daß die Firma Gieseler & Co. in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Eduard Gieseler erloschen ist.

Unterredungsregister. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Hans Kraeger hier, Albersplatz 8, und dessen Ehefrau Klara Kraeger geb. Hübner die Verwaltung und Nutzung des Bannes ausgeübt haben.

Gewerkschaftsregister. Eingetragen wurde: betreffend die gewerkschaftliche Zentralgewerkschaft, eingetragene Gewerkschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß das Statut durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Mai 1907 rückwirkend der Höhe der Gesamtsumme 14 abgeändert worden ist und daß die Gesamtsumme vierhundert Mark für jeden erworbenen Mitgliedsbeitrag beträgt, sowie daß das Vorstandsmittglied Gottfried Georg Andra jetzt in Braunsdorf bei Tharandt und das Vorstandsmittglied Oscar Friedrich Albert Wiegert jetzt in Dresden wohnen.

Bereinskalender für heute:

Dresdner Männer-Gesangs-Verein: Gesellschaft Veranstaltung Martin Luther-Kirchenchor: Probe, 7 1/2 Uhr.
 Rote Gesellschaft, f. Lyonic, Auff.: Vortr., St. Petersb., 8 1/2 U.

Sächlicher Landtag.

Zweite Kammer.

Die Kammer nahm in ihrer gekörten Sitzung den Bericht der Finanzdeputation A über den Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1908 in Schlußberatung. — Abg. Gähnel-Ruppberg (kons.) begründet die bereits erwähnten Deputationsanträge und vertritt dazu eine Erklärung der Regierung, daß sie die Forterhaltung des gegenwärtigen Tarifs auch über das Jahr 1908 hinaus als unerläßliche Voraussetzung der Aufrechterhaltung einer geordneten Staatsverwaltung ansehe. Die Entscheidung, ob die Steuer als Normalsteuer oder nur nach Bruchteilen erhoben werden solle, hänge davon ab, in welcher Weise die aus der Mitte des Hauses geäußerten Wünsche Befriedigung finden würden. Er möchte deshalb nochmals den dringenden Wunsch ausdrücken, sich in weitgehender Weise Beschränkungen auszuwirken, lege aber andererseits voraus, daß bei der Erörterung von allen Seiten geäußerte Wunsch wegen organischer Neuregelung der Beamtenbefolgungen Erfüllung finde.

Finanzminister Dr. v. Müger: Es sei auch heute wieder wie im Laufe der allgemeinen Vorberatung des Etats dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß die Dienstbezüge der Beamten im Etat für 1908/09 eine noch härtere Ausbesserung erfahren möchten, als dies im Etat vorgezeichnet sei. Die Regierung habe pflichtgemäß Erwägungen darüber angeestellt, ob und in welchem Umfange diesem ihr selbst sehr am Herzen liegenden Wunsche in der einen oder anderen Weise Rechnung getragen werden könne. Wie er schon bei der allgemeinen Vorberatung des Etats erklärt habe, halte die Regierung die Subjilligung von Steuererhöhungen nicht für angängig. Nun ständen aber der Beamtengehälterregelung noch in dieser Tagung des Landtags sehr erhebliche Schwierigkeiten entgegen, die sich augenblicklich nicht überwinden ließen. Sie beständen einmal in der genaue außerordentlichen Arbeit, die die organische Neuregelung erfordere, und die in einem Zeitraum von vier Monaten durchgeführt werden müßten. Diese Schwierigkeiten seien um so höher anzuschlagen, als bis jetzt auf diesem Gebiete keine Vorarbeiten unternommen worden seien. Andererseits müsse man die Deckung schaffen, und das sei im vorliegenden Falle, wo es sich um ganz erhebliche dauernde Ausgaben handle, eine sehr ernste Sache. Trotz alledem habe sich die Regierung entschlossen, um in der Frage der Regelung der Beamtenbefolgungsverhältnisse baldige Ordnung herbeizuführen, zu den Wünschen der Kammer keine ablehnende Haltung einzunehmen. (Vehharter Beifall des ganzen Hauses.) Die Regierung beabsichtige, die Gehälter, Pensionen und Witwen- und Waisenrenten mit Wirkung vom 1. Januar 1909 neu zu regeln, sowie den Wohnungsgeldzuschuß vom 1. Januar 1908 ab zu verdoppeln und den Beamten den erhöhten Wohnungsgeldzuschuß rückwirkend auf die Zeit vom 1. Juli 1907 ab zu bewilligen. Inbetreff der Frage, den Schulgemeinden zur Aufbesserung der Lehrergehälter weitere Zuwendungen zu machen, schwebten noch die Erörterungen. Zum Ausgleich könnten ferner die Wohnlöhne im Etat entsprechend erhöht werden. Den eben dargelegten Standpunkt könne die Regierung allerdings nur unter gewissen Bedingungen einhalten, und zwar, wenn sich ihr bei der Erweiterung ihres Programms auch die Erste Kammer an die Seite stelle, und sodann, wenn sich nicht herausstelle, daß die Neubearbeitung der in Frage stehenden Materie unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Selbst wenn es aber gelänge, die in der Sache liegenden Schwierigkeiten zu beheben, so sei eine Deckung für den in Frage kommenden Mehrbedarf von dreizehn Millionen Mark nicht vorhanden. Ein erheblicher Mehreinnahmebetrag für 1908/09 ließe sich indes dadurch gewinnen, daß die Ausgaben des sog. Extraordinariums des ordentlichen Etats beim Kapitel der Staatsrenten um den Betrag von 8 050 000 M. pro Finanzperiode dem außerordentlichen Etat angewiesen würden. Er verhebe nicht, daß ihm diese Ueberweisung sehr unangenehm sei, denn sie bedeute einen Rückschritt auf dem Wege der Verbindung unierer Finanzen. Ob es gelänge, noch einige Bauten zurückzuführen, könne er noch nicht übersehen, er verpöchte sich auch nicht viel Erfolg davon. Daß bei Einhaltung der vorgedachten Maßnahmen der jetzt geltende Einkommensteuertarif nicht herabgesetzt werden könne, brauche er nach Lage der Sache nicht besonders hervorzuheben. Nun sei noch auf höhere Einnahmen-Einnahmen hingewiesen worden, es sei aber nicht anzunehmen, daß die Vermehrung dieser Einnahmen wie bisher fortgeschritten werde. Damit wolle er nicht abgelehnt haben, daß ein Rückgang zu erwarten sei, immerhin dürfe man nicht bei der Neuregelung der Beamtengehälter auf die Einnahmehinhalten rechnen. Auch bei den Fortschritten und den anderen finanziellen Unternehmungen sei keine Gewähr gegeben auf erhöhte Ueberflüsse. Es werde daher nicht zu umgehen sein, nach neuen Steuerquellen zu forschen oder der Frage näher zu treten, die vorhandenen Steuerquellen härter heranzuziehen. (Hörl. hört! links.) Diese Erwägungen hätten den Will der Regierung auf ein durchaus noch steuerertragsfähiges Gebiet gelenkt, nämlich auf das Urkundenstempelgesetz. Eine Erhöhung der Sätze für die Entrichtung des Urkundenstempels werde schätzungsweise einen Mehrerltrag von 2 1/2 bis 3 Mill. M. ergeben. Die Regierung würde, selbst wenn nicht durch die Frage der Regelung der Beamtengehälter der Urkundenstempel in Betracht gekommen wäre, den Ständen ohnehin einen Gesetzentwurf über die Abänderung des Stempelgesetzes früher oder später vorgelegt haben, denn die gegenwärtigen Verhältnisse hätten sich mit der Zeit außerordentlich verändert. Selbstverständlich müßte der Gesetzentwurf über die Abänderung des Urkundenstempelgesetzes noch im gegenwärtigen Landtage verabschiedet werden. Eine Erhöhung der Stempelsteuer rechtfertigte sich schon bei einem Vergleiche mit anderen Staaten, insbesondere mit Preußen, wo weitaus höhere Sätze als bei uns in Kraft seien. Für den Etat 1908/09 hätte man durch Ueberweisung von Einnahmen aus dem ordentlichen in den außerordentlichen Etat die Deckungsmittel für die Aufbesserung der Beamtengehälter gefunden; wie es freilich für die Finanzperiode 1910/11 bei dem bedeutenden Betrage von 13 Millionen Mark mit der Deckung ausbleibe, müsse er zunächst dahingestellt sein lassen. Da eine Erhöhung des Urkundenstempels nicht weiter in Frage kommen könne, werde die Regierung anzufragen sein, der Frage näher zu treten, ob auf dem Wege der Vermehrung der direkten Steuern ein weiteres Deckungsmittel gefunden werden könne. Er gebe sich aber der Hoffnung hin, daß die Regierung diesen Weg nicht zu beschreiten brauchen werde. Sie sei sich der großen Bedeutung der organischen Neuregelung der Beamtengehälter bewußt und sie werde, soweit an ihr gelegen, alles tun, die Angelegenheit im gegenwärtigen Landtage zu Ende zu bringen. Nach allem, was in der Kammer geäußert worden sei, dürfe sie dabei auf die Mitwirkung des Hauses hoffen, und er erbitte nochmals diese Mitwirkung. (Vehharter Beifall.)

Vizepräsident Dr. Schill-Weipha (nl.): Die Erklärung, die die Regierung soeben abgegeben habe, werde nicht nur im Hause, sondern auch im Lande die größte Befriedigung hervorrufen. Der Regierung gebühre der warmste Dank dafür, daß sie den mit großer Einmütigkeit geäußerten Wünschen nach der organischen Regelung der

Beamtenbezüge noch in diesem Etat näher treten wolle. (Vehharter Beifall.) Niemand werde die großen Schwierigkeiten verkennen, die die Beschaffung der Deckungsmittel mit sich bringe, aber jeder Abgeordnete, der für die Regelung eingetreten sei, werde der Regierung mit vollstem Ernste zur Seite stehen. Wie die Deckungsmittel zu finden seien, bedürfte der sorgfältigsten Erwägung, und man werde daher das Weitere von der Deputation zu erwarten haben. Wenn der Finanzminister abermals einen prinzipiellen Widerwillen gegen die Steuererhöhungen zu erkennen gegeben habe, so würden seine Parteifreunde, falls es sich nur um das Wort handle, gern einer anderen Bezeichnung zustimmen. Sehr erzieht seien sie auch von dem Vorschlage, der Erhöhung der Wohnungsgelder rückwirkende Kraft zu verleihen. Es sei an der Zeit, daß die Beamten endlich einmal auch dankbar sein. (Beifall.) — Vizepräsident Dr. v. Treuen (kons.) gibt gleichfalls seine Genehmigung Ausdruck über die Erklärung des Finanzministers, durch die es möglich sein werde, anstatt der „kleinen Mittel“ in ausreichendem Maße den Beamten entgegen zu kommen. Wenn trotz der wiederholten Erklärungen des Finanzministers während der Stadtbetten keine Parteifreunde auf der Erfüllung ihres Wunsches noch organischer Regelung der Bevolkungsfrage bestanden hätten, so hätten sie sich einmal leiten lassen durch den Blick auf die kräftige, gesunde Entwicklung aller wirtschaftlichen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes und zum andern in Rücksicht auf die so oft bewährte Finanzkunst des Herrn Ministers Dr. v. Müger. Mit großer Freude begrüßten sie es deshalb, daß den Bedenken gegen die Neuregelung durch die Regierungserklärung praktisch die Spitze abgebrochen worden sei. Nun ließe es an dem Hause, die Regierung in ihrem Bestreben zu unterstützen, und das dies seitens der konservativen Partei in weitgehendstem Maße geschehen werde, dies zu versichern habe er den Anst. (Vehharter Beifall.)

Finanzminister Dr. v. Müger gibt hierauf zur Erwägung, daß in dem von der Deputation beantragten § 1a das Wort „zunächst“ (d. h., daß der Einkommensteuertarif zunächst bis zum Jahre 1908 in Kraft bleiben möge). Wenn er ganz offen sein sollte, führt der Minister dann weiter aus, so hätte er allerdings nicht erwartet, daß die Kammer ihm für seine Erklärung Beifall spenden werde (Sehr richtig! links), wenigstens auf keinen Fall bezüglich des zweiten Teils, der Frage der Beschaffung der Deckungsmittel. Er sei dankbar für die Erklärung der beiden Vizepräsidenten und entnehme daraus die Zuversicht, daß es den Ständen und der Regierung auch in dieser Frage gelingen werde, zu einem vollen Einverständnis zu gelangen. Er verhebe nur nochmals, daß die Regierung für die Wünsche des Landes in der Kammer ein ebenso warmes Verständnis gefunden habe wie sie nur voraussetzen dürfte. — Abg. Schied-Brandenburg (nl.): Seine Parteifreunde, die die Regierungserklärung mit voller Befriedigung gehört hätten, hätten sich in ihrem Antrag wegen Neuregelung der Beamtengehälterverhältnisse vom 1. Januar 1910 ab nur in Erkenntnis der außerordentlich großen Schwierigkeiten, die die ganze Frage mit sich bringe, für keinen früheren Termin erklären können, um so mehr würden sie jetzt der Regierung beistehen. — Abg. Goldstein-Luidau (Soz.): Die Erklärung des Finanzministers habe einen Beifall seitens der Führer der beiden großen Parteien des Hauses gefunden, wie er ihn seit seinem Wiedereintritt in die Kammer noch nicht erlebt habe, und doch ließe dieser Beifall, über den sich selbst der Minister gewundert habe, durchaus nicht angebracht. Er bedauere die Unzufriedenheit, die heute gemacht worden seien. Wo blieben übrigens die vielen anderen Wünsche, die aus der Mitte des Hauses zum Ausdruck gebracht worden seien. Was die Frage der Deckungsmittel anlangte, so möge man einmal den Einkommensteuertarif in den höheren Sätzen festsetzen. Warum lege man die Progression nicht auf 7 bis 8 Prozent fest. Es gebe auch noch manches andere, was herangezogen werden könnte, wobei er nur an falsche Deklarationen denke. Der frühere Minister v. Friesen habe erklärt, durch falsche Deklarationen gingen der Steuer 5 Mill. M. verloren, er glaube, jetzt stelle sich die bezügliche Summe vielleicht auf 20 Mill. M. Wenn man auf falsche Deklarationen Gefangnisstrafe lege, so werde man überrascht sein von dem besseren Ergebnis der Einkommensteuer. Er denke ferner an die Bankstellen, die mit der Einziehung von Coupons von Auslandspapieren sich befassen. Wenn sich die Regierung mit diesen Stellen in Verbindung setzen würde, um zu erfahren, wo das Geld bleibe, so werde sie sehr vortheilhaft dabei fahren. Gewöhnlich sehe man jetzt erst bei einem Erfalle, welche Steuerbeträge dem State entgangen seien. Wenn es sich so verhalte, wie der Finanzminister gesagt habe, daß wir mit einem sehr trägen Gesichte in die Zukunft schauen müßten, liege denn da nicht die Möglichkeit vor, um die vielen wichtigen Wünsche zu befriedigen, einen Teil der Hundertmillionen-Anleihe zu begeben? Er empfehle also die Progression der höheren Einkommensteuern mehr als jetzt, oder wenn das nicht angängig sein sollte, die Begebung der Anleihe. Minister v. Weich habe einmal geäußert, daß die höheren Einkommen geichnet werden müßten für den Fall der Not, jetzt ließe die Not da. Er erklärt dann, daß er wegen des Gesetzes stimmen werde.

Abg. Andra-Braunsdorf (kons.) erklärt gegenüber dem Vorredner, wir sollten dem Finanzminister dafür dankbar sein, daß trotz der Neuregelung der Gehaltsverhältnisse wenigstens für 1908/09 die Steuererträge nicht stärker angesetzt zu werden brauche. Er verhebe überhaupt den goldsteinischen Standpunkt nicht, denn das Einkommensteuergesetz belaste doch auch jetzt die unteren Klassen nicht mehr wie früher, und wenn Abg. Goldstein sich gegen den Urkundenstempel erklärt habe, so verhebe dieser Stempel den Arbeitnehmern doch fast gar nicht. Da die Regierung die Neuregelung erst am 1. Januar 1909 durchführen wolle, müßten die Beamten, wenn ihnen auch durch die Verdoppelung des Wohnungsgeldes ihre Lage etwas erleichtert werden solle, doch noch lange warten, und er bitte namens des größten Teiles seiner politischen Freunde, ob nicht schon am 1. Januar 1908 die organische Regelung durchgeführt werden könne. Mit der Erhöhung des Wohnungsgeldes seien seine Freunde nicht einverstanden, man möge die betreffenden Summen lieber schon jetzt für die Gehaltsaufbesserungen verwenden. — Abg. Gähnel: Da Vorarbeiten für die organische Neuregelung nicht vorlägen, so könne man der Regierung nicht vorlegen, und einen früheren Zeitpunkt festlegen. Durch die heutige Erklärung des Finanzministers habe die Regierung ja auch erst die Grundlage gegeben, auf der die Deputation weitere Erörterungen pflegen könne. Gegenüber dem Abg. Goldstein führt Redner aus, daß noch bei seiner derartig wichtigen Angelegenheit die Regierung ein so weitgehendes Entgegenkommen gezeigt habe wie in der vorliegenden Frage, die so bedeutende Anforderungen an den Etat erhebe. Mit der Aufbesserung des Wohnungsgeldes könne er sich auch nicht einverstanden erklären. (Sehr richtig!) Wenn die Neuregelung erst 1909 in Kraft treten solle, so müsse in der Zwischenzeit etwas geschehen, das die Lage man der Finanzdeputation überlassen. Wie Abg. Goldstein von einem Einverständnis der Angelegenheit sprechen könne, sei ihm ganz unerfindlich, die Regierung habe im Gegenteil den ernsten Willen befunden. — Abg. Gumbert-Flauen l. B. (freil.): Wenn seine Parteifreunde der heutigen Vorlage zustimmen, so werde sie sich dadurch nicht für die Zukunft gebunden. Der Herr Finanzminister habe viel Wasser in den Wein gegossen dadurch, daß er die Frage der Deckungsmittel in

Nr. 324. — Seite 9. — Freitag, 22. November 1907

Dresdner Nachrichten.

Börse und Handelsteil.

Berliner Börse am 21. November.

Berlin. Das bei Beginn der heutigen Börse un-

Dresdener Börse vom 21. November. Ungünstige Mel-

Societätsbrauerei Waldschlöden, Dresden.

Blühner Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft

Berlin, 21. Nov. Nach den Ermittlungen des Vereins

Zentrale für Spiritus-Verwertung. In der

Der Waggebirger Bankverein, welcher seit einer

Schlachthaus Aktien-Gesellschaft. Das

Waldhorns Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft

Waggebirger Bankverein. Nach dem Geschäftsbericht

geben. Es wurde hierbei die größte Vorliebe beobachtet,

Die Aktienbrauerei Waldschlöden erzielte einen

Dresdener Börse vom 21. November. (Priv.-Tel.) Die

Stuttgarter, 21. November. (Priv.-Tel.) Der

Waldschlöden, 21. November. (Priv.-Tel.) Die

London, 21. November. (Priv.-Tel.) „Finanziell

zur amerikanischen Krise. Die „Frankf. Ztg.“

Die Bruttoeinnahmen der Baltimore &

Gen.-Kontra. Heidsam 74 Bro. Lombard

Wien, 21. November. Schlusskurs der offiziellen

London, 21. November. vom 11. bis 15. Nov.

Notierungen der Produktbörse in Chemnitz, am

Berliner Getreidebericht, 21. November. Weizen

Gumburg, 21. Novbr. Gold in Barren

Gumburg, 21. November. (Priv.-Tel.)

Bremen, 21. November. Baumwolle

Waggebirger Bankverein. Nach dem Geschäftsbericht

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, Dresdener Bank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Bank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Dresdner Felsenkeller-Biere

behaupten ihren seit über einem halben Jahrhundert erworbenen

guten Ruf.

Türk & Pabst

Fraunfurt a. Main Rühmlichst bekannte
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

Als Vorspeise und zu jedem Aufschnitt eine appetitregende Delikatess
In Schüssel Tuben besonders sparsam im Verbrauch.

Internationales Reise- u. Speditionsbureau

Dresden, A. L. Mende Leipzig u.
Bantstraße 3 Bodenbach a. E.

Versandvertretung der Deutschen Ost-Afrika, Boermann & Co.
Koloniale Ausstattungs- und Expeditionsartikel für

Reisen nach allen Weltteilen.

Gabelfische — auch Bahn u. See verpackt — zu Originalpreisen ohne Aufschlag.

Besondere Speditions-Abteilung für Waren- und Gepäckbeförderung.

war groß; er hätte sein Bündel und zog über den großen
Teich. In einem einsamen Tale errichtete er sich eine kleine
Hütte und lebte dort als Einsiedler ein langes Leben
freiwilliger Entzweiung. Am seiner Nahrung will er arbeitete
er allerlei kleine Gegenstände, verband sich bisweilen auch als
Gärtner, aber nichts konnte den Eremiten von Jersey dazu
bringen, seine uralte Klausel endgültig zu verlassen; Schweig-
sam ließen die Jahre dahin und niemals kam ein Wort mehr
als das Unmögliche über seine Lippen. Er selbst bereitete
sich seine Nahrung und sein Lager. Vor drei Wochen aber
wurde der Einsiedler zum Notar gerufen, und hier empfing er
die Nachricht, daß ein Verwandter in Island ihm ein Vermögen
von über 200 000 Mark hinterlassen habe. Die Nachricht schien
von völlig gleichgültig zu lassen. Er sagte die Achseln: „Wozu
ist das mir wert sein, da ich die verloren, die mir teuer ge-
wesen.“ Kurz darauf aber empfing der Einsiedler Nachrichten
von der Heimat. Und er hörte dabei, daß die Frau, um deren
Liebe er einst geworden, arm und vereinsamt in einem fremden
Dorfe dahinlebt. Die Botschaft verwandelte den Alten mit
einem Schlage. Er hat seine Klausel verlassen und eilt nun
heimwärts, die Geliebte aufzusuchen. Die lange Schweigzeit
ist schon vergessen und im Ueberdram seiner Freude hat er
einigen Knechtgenossen sein Geheimnis mitgeteilt. Nun, nach
fünfzig Jahren, wird sie, so hofft der einstige Einsiedler, seine
Frau werden und seinen Namen tragen.

Das Wagengrad im Damenhutfabrikanten. Eine ungewöhn-
liche Postleiste, die zugleich ein reizendes Zeichen der Zeit
darstellt, wird aus Groß-Kronau bei Altenstein i. Ostpr. ge-
meldet: Die Ehefrau eines Gastwirts erhielt vor kurzem von
ihrem Schwager aus Schönbrunn ein Paket, dessen Inhalt, wie der
Adressat bekannt war, aus einem Damenhut im Werte von
etwa 18 Mark bestand. Bei Aufgabe des Pakets wog es 1 1/2
Kilogramm, bei der Zustellung in Groß-Kronau aber merk-
würdigerweise — ganze 9 Kilogramm. Der Gastwirtsfrau
wurde daher die Sendung erst nach Zahlung eines dem großen
Uebergewicht entsprechenden Straports ausgehändigt. Bei
Öffnung des Pakets fand sich des Käffels Lösung. In dem
Hutpaket lag noch ein zweites, das an den Schmiedemeister
Kramer in Wartenberg adressiert war und ein 7 1/2 Kilogramm
schweres Wagengrad enthielt. Das Rad hatte auf der Post oder
während des Verlandes den Postboten durchgefallen und war,
ohne daß es jemand bemerkte, in diesen hineingeraten. So hat
sich in dem Karton offenbar sehr wohl befunden, da ihm der
Damenhut ein weiches Lager bot; dem Gute dagegen gereichte
die ungewohnte Last weniger zum Vorteil, aus der ursprüng-
lichen Form war zum Entsetzen der Empfängerin die-
jenige eines Eiertuchens entstanden. Der Gastwirt hat daher
namens seiner Frau Schadenersatz für den unbrauchbar gewor-
denen Hut beantragt, und die Post dürfte nach Lage der Sache
auch dafür aufkommen müssen.

Die organisierten Mädchen von Forst haben eine Nieder-
lage erlitten. Man schreibt aus Bruchsal: Die Geschichte der
organisierten Forster Mädchen ist dadurch weit bekannt ge-
worden, daß selbst größere Zeitungen den durch eine in die
„Bruchsaler Zeitung“ kommende Annonce öffentlich bekannt ge-
wordenen Streit zwischen den Forster Mädchen und Mädchen
der Originalität wegen aufgriffen. So etwas las man aller-
dings nicht jeden Tag, daß die Mädchen eines Ortes diejenigen
Mädchen, die während des letzten Wanders mit den einquar-
tierten Soldaten „Umgang gehabt bezw. poulliert haben“,
in corpore mißachten und insbesondere auf der „Kirwe“ (Kirch-
weih) nicht mit ihnen tanzen wollten. Auf das hin hatten sich
die Forster Mädchen im Gefühl der Solidarität organisiert
und eine geharnischte öffentliche Gegenerklärung abgegeben,
wonach alle Mädchen, auch diejenigen, welche keinen Umgang
mit den armen Soldaten gehabt haben, sich verpflichteten, mit
keinem der Forster Mädchen zu tanzen. Um in jeder Hinsicht
gesichert zu sein, hatten sie die Soldaten des leinerzeit ein-
quartierten Regiments (Konstanz) zur Forster Kirwe geladen
und nach ihrer Regesbewußten Erklärung bereits „mehr als
nötig“ Zulagen erhalten. Ganz Baden und die benachbarten
Länder, die Pfalz und Württemberg, waren demnach auf den
Ausgang der Kirwe gespannt. Der Tag der Forster Kirwe ist
nun vorüber. In Scharen waren die Bewohner und Be-
wohnerinnen Bruchsal und anderer Nachbarorte nach dem
nahen Forst gedrängt, um die Forster Mädchen und ihre orga-
nisierten Regesbewußten Mädchen kennen zu lernen. Der Tag
solte mit einer Niederlage der Mädchen endigen. Denn es
waren doch nicht genügend Soldaten gekommen, und die Forster
Mädchen, welche Wort hielten, hatten genügend andere „nicht-
organisierte“ Mädchen zum Tanz; die Folge war, daß viele der
„organisierten“ meistens sitzen blieben; außerdem scheinen die
Mädchen mit ihrem „Umgang gehabt haben“ in verschiedenen
Fällen ihrer Sache doch recht sicher gewesen zu sein.

Schiffsbewegungen.

Rorddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann,
Generalagentur, Prager Straße 49). „Thuringen“ 18. Nov. in
Hamb. angel. „Manila“ 19. Nov. von Saigon abg. „Lotte
Benzel“ 17. Nov. von Saigon abg. „Prinz Eitel Friedrich“
18. Nov. in Genoa angel. „Franken“ 19. Nov. von Melbourne
abg. „Dalle“ 19. Nov. in Bremerhaven angel. „Preislaus“
19. Nov. in Bremerhaven angel. „Weidberg“ 19. Nov. von New
Orleans abg. „Scharnhorst“ 19. Nov. in Antwerpen angel.
„Sigmaringen“ 19. Nov. St. Vincenti abg. „Sachsen“ 19. Nov.
von Shanghai abg. „Wiesenburg“ 20. Nov. in Vifaden angel.
„Kronprinz Wilhelm“ 20. Nov. von Cherbourg abg. „Helm“
20. Nov. Elard abg. „Redar“ 20. Nov. die Azoren abg. „Goeben“
20. Nov. Hisingen abg. „Gera“ 21. Nov. Portum abg. „Helm“
20. Nov. in Remort angel. „Ries“ 20. Nov. in
Genoa angel. „Schleswig“ 20. Nov. von Marseille abg. „Hohen-
sofern“ 20. Nov. von Alexandrien abg. „Therapia“ 21. Nov.
von Piräus abg. „Pera“ 20. Nov. von Neapel abg. „Spartan“
20. Nov. in Batavia angel.

Union-Cable-Linie. „Armadae Cahle“, auf Heim-
reise, 20. Nov. in Madra angel. „Dover Cahle“, auf Heim-
reise, 21. Nov. von Kapstadt abg.

Sport-Nachrichten.

Die Rennen zu Strausberg am 22. November mußten
wegen des eingetretenen Frostwetters auf Dienstag, den 23. d. M.,
1 Uhr mittags, verschoben werden. Sollte sich das Wetter bis
dahin nicht geändert haben, so sollen die Rennen am nächst-
folgenden Donnerstag zum Austrag kommen, um dann auszu-
fallen, wenn der Frost auch dann noch andauert.

Rennen zu Kienitz am 21. November. I. Prix des Moulins
(2000 Francs, 400 Meter), Verkaufs-Steep-Chase. 1. „Zitern-
schel“ (Parirement), 2. „Reine II“. Tot: 21. — II. Prix Colo-
bras (8000 Francs, 400 Meter), Steep-Chase. „Salomon“ (De-
lancy) und „Laloum“ (A. Carter) tot. Rennen, 3. „Her“. Tot:
25/33, 27/7. — III. Prix Biralan (10 000 Francs, 3100 Meter),
Steep-Chase. 1. „Adonis II“ (Wigott), 2. „Rippon II“, 3.
„Aurora“. Tot: 61 : 10, Flag 22, 18 : 10. — IV. Prix Patriarche
(4000 Francs, 2700 Meter), Hürdenrennen. 1. „Salome“ (S. Holt),
2. „Comptant“, 3. „Star Ruby“. Tot: 99 : 10, Flag 19, 18, 40 : 10.
— V. Prix Baby Riser (5000 Francs, 2700 Meter), Hürdenren-
nen. 1. „Vernod“ (C. Holt), 2. „Zakomette“, 3. „Monte Christo“.
Tot: 15 : 10, Flag 12, 16, 27 : 10. — VI. Prix Angers (4000 Francs,
2500 Meter), Steep-Chase, Handicap. 1. „Monte Jole“ (Wigott),
2. „Pomponius“, 3. „Dandolo“. Tot: 31 : 10, Flag 19, 24 : 10.

Stadtschiffkampf Dresden-Weißig. Eine bisher bei Fußball-
wettkämpfen in Dresden unerreichte Zuschauermenge hatte sich am
Sonntag zu dem Stadtschiffkampf auf dem Sportplatz des D. S. C.
Dresden-N. an der Windmühlenstraße eingefunden, die das in
den Hofen interessante, sehr saft durchgeführte Spiel mit großem
Interesse verfolgte. Es muß zugestanden werden, daß die Weisiger
ein zeitweilig überlegen waren, andererseits zeigten einzelne
Spieler der Dresdner Mannschaft hervorragende Leistungen. Zu-
erst muß in dieser Hinsicht der Goalman genannt werden, dem der
rechte Bad. Schützer vom D. S. C. 93, zur Seite zu stehen, die beide
letzten Vorzählungen, ebenso der rechte Halb, Küster, D. S. C.
Dresden, die anderen Spieler waren mäßig und auch von den
Dresdnern kommt keinem besonders viel zu; erwähnen sei nur, daß
der Halbrechte, Dünker, D. S. C. 1898, durch das brillante gezeigte
Tor Dresden die Führung übernahm, bis etwa 10 Minuten vor
Schluß Weisig gleichgültig stand bei Halbzeit: 0 : 0. — Mädchen
Swimming, nachmittags 3 Uhr, trafen sich auf dem Sportplatz
des D. S. C. 1898 Dresden-N. auf der Windmühlenstraße die
1. Mannschaften dieses Vereins und der D. S. C. Sportklub. Die
letzten günstigen Resultate beider Mannschaften gemäßigten
einen spannenden Kampf.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

meidet die schmerzhaften alkoholischen
Getränke. Max Dönitz' alkoholfreie Tisch- u. Sanitäts-
weine bieten ähnlichen Genuß. Sie
brauchen nichts zu entbehren. Max
Dönitz' alkoholfreie Weine (kein Apfel-
saft, keine süßen Moste) stehen einzig
u. konkurrenzlos da, sie sind herzhalt,
nährstoffreich u. weisig. Als Tafel-
getränk unübertroffen.
Befragen Sie Ihren Arzt. Preis pro Fl.
exkl. von 40 Pf. bis 3 M., je nach Marke.
Verkaufsstellen durch Plakate er-
kennlich. Prospekt und Liste der
Verkaufsstellen kostenfrei durch
Max Dönitz, Erste u. St. Kolonnen-
Post-Kl.-Zachachwitz, u. Traubenweine,
Fernpost Amt Niederschütz Nr. 936.

„Gestigt“
Überarbeitete
Nervöse,
Blutarme,
Diabetiker,
Abstinente,
Herzleidende,
Frasen und
die Jugend

Fernsprecher 6360.

Muffketten. Fächerketten.

Janzstunden-Fächer.
Straussen. Holzfächer. Gaze.
Größte Auswahl. — Jede Preislage.

Flitter-Fächer
mit
Gold-, Silber- und Stahl-Paillettes-
Stickerei.

Wach-
port-
Hals-
ketten
von
1-50
Mk.

Holz-
fächer,
gemalt
und
sam
Bemalen.

Zier-
nadeln. Hut-
nadeln.

Konzert-, Theater- und Ball-Fächer
von 1-100 Mk.

Opernglas-Taschen.

Aparte Neuheiten
in
Damen-Gürteln,
Damentaschen,
auch mit ff. Einrichtung von 3-60 Mk.

Pompadours, Gürtelschlösser,
Feine Bijouterien.

Hochelegante Neuheiten
in
Kammgarnituren von 3-60 M.

auch in echt Schildkrot.

Nadeln, Pagen etc.
in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse, gegr. 1872,
gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

Normal-Unterkleidung
von
Prof. Dr. G. Jaeger

Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift: W. Benger
Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger, Niederlage in Dresden:
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse 30.

Die beste Auskunft
über
Dr. Oetker's
Backpulver

geben diejenigen Hausfrauen, welche schon
seit Jahren damit backen. Man frage sie.

E. PASCHKY

Pflanzstr. 14, Tel. 3102, Freiburger Pl. 9, Tel. 1785.
Häckerstraße 4, Tel. 2257, Bismarckplatz 13, Eingang
Höllnerstraße 12, Eingang, Vindenaustage, Tel. 4162
Schiefer Str. Tel. 2806, Dechstraße 27, Tel. 4586
Wofenbaurstr. 42, Tel. 3970, Trombeterstraße 7, Tel. 2967
Kesseldorfer Str. 47, Tel. 4114, Reifewier Str. 14, Tel. 4114
Torgauer Str. 10, Tel. 1529, Altplauen 2, a. Rathhausplatz,
Wettinerstr. 17, Tel. 1635, Tel. 4871

Kaufplatz und Kontore Wölflingstr. 1, Tel. 1624.

Aus Dampfer „Odin“,
dem schnellsten und größten Fischdampfer Deutschlands,
heute vormittag zu erwarten:

1 Waggon fr. Seefisch
ausgezeichnete Qualität. Besonders empfehlenswert:

Kabljau, ohne Kopf, ff. groß in
Fischen Pfd. 20
Seelaachs, ohne Kopf, ff. groß in
Fischen Pfd. 20
Goldbarsch, ohne Kopf, fett
wie Laichkarpfen Pfd. 85
Schellfisch, „Delgol“, hochfein,
etwa 1/2 Pfänder 5 Pfd. 85
Schellfisch, „Delgol“, hochfein,
etwa pfundschwere Pfd. 20
Schollen, „Delgol“, fett und zart
Ausführliche Rezepte gratis.

In hervorragender Frachtware wieder eingetroffen:

Angelschellfisch Pfd. 25 Pf.
Donaukarpfen Pfd. 55.

Beste, vielfachste, sarte
neue Vollheringe,
10 St. 45, 100 St. 425, 10 St. 50, 100 St. 474,
in Emdener Tonnen: St. Holländer, To. 29, 50, 4, 1/2 To. 16, 4
Sortierte To. 32, 4, 1/2 To. 17, 4
Paf. Crownfullbrand: 1/4 To. 31, 4, 1/2 To. 17, 4
Paf. Selectedfull: 1/4 To. 28, 4, 1/2 To. 15, 4

NB. Die Emdener Tonnen sind viel stabiler und schwerer, als
die Holländer Tonnen, enthalten also auch mehr Ware.

In Sprotten, fett wie Kiehl 1/4 Pfund 20, 4
In echte Kiehl Sprotten 1/4 Pfund 20, 4
In Kiehl Sek.-Sprotten 1/4 Pfund 20, 4
ff. grosse sarte Vollpöcklinge 4 Stück 20, 4

Seite 13
„Freiburger Nachrichten“
Freitag, 23. November 1907
Nr. 234
Seite 13

Bücher-Neuheiten.

Der Verlag für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig hat auch für das Jahr 1907 seinen beliebten **Wissen-Kalender** erscheinen lassen. Der Kalender ist herausgegeben von Hermann Graef; der Inhalt wird fast ausschließlich durch sorgfältig ausgewählte Proben der Bestenwerke bestritten. Der Umschlag, sowie der dem Kalender beigegebene Buchdruck ist von Erich Gruner. Der Kalender, der in erster Linie Propaganda-zwecken dient, wird an jeden Interessenten vollständig gratis, sowohl durch jede Buchhandlung als auch durch den Verlag abgegeben. Neben der allgemeinen Gratisabgabe ist eine Liebhaberabgabe erschienen, die in Ganzpergamament gebunden zum Preise von 3 Mark das Exemplar abgegeben wird.

Der Ultramontanismus und das Sentiment. Eine Studie von Viktor Müller, Mitglied des bairischen Landtags. (Bahr t. 2. 1907. Verlag von Moritz Schauenburg. Preis 1.80 Mark.) Was jeder, der sich mit politischen Fragen zu beschäftigen hat, also jeder Staatsbürger, über Ultramontanismus und Sentiment wissen muß, wird hier übersichtlich und in allgemeinverständlicher Darstellung zusammengefaßt. Zudem der Verfasser das wahre Wesen des Ultramontanismus aufdeckt, zeigt er zugleich die große Kulturgefährlichkeit desselben.

Der Infanterie-Einjährige und Offizier des Heeres. Ein Lehr- und Lernbuch, sowie treuer Ratgeber für Einjährige usw. Marine-, Landwehr-Offiziere, für jüngere Einjährig-Offiziere, für Adjutanten und Fähnriche. Mit Zeichnungen im Text, 5 einseitigen Abbildungen, 9 Tafeln, sowie 2 Anlagen. Vom Major Max Engel. (Zehnte Auflage, bearbeitet von Eduard von Wurmb, Major und Kommandeur der Unteroffizierschule in Weidburg. Gebunden 3 Mark. Verlag von H. Gieseler in Berlin N.W. 7.) Die Neubearbeitung des beliebten Werkes durch Herrn Major v. Wurmb ist so vorzüglich durchgeführt, daß sie für jeden Offizier und Offizierskandidaten des Heeres dienlich, namentlich für die Infanterie, Jäger und Schützen, ein wirklich zuverlässiger Ratgeber in allen Fragen: in wie außer Dienst, im Manöver und als Vorbereitung für das Feld geworden ist.

Sehnsucht. Roman von Karl Rosner. (Concordia. Deutsche Verlagsanstalt, Hermann Göttsch, Berlin W. 30. Preis broschiert 4 Mark.) Dieser Roman will gelesen sein! Nur ein Grundbegriff sei bemerkt: Wir glauben nicht, daß in den letzten Jahren ein Werk erzählender Art geschaffen worden wäre, das gleich wie dieses an die zwingend sich entwickelnden Schicksale seiner Helden ein gleiches Maß von tiefer, weittragender Bedeutung gebunden hätte. Karl Rosner, der mit seinem Romane „Georga Bangs Liebe“ seine Feder tief ergriffen hat, wird sie mit seinem jüngsten Werke erschüttern, denn von dem großen, ungeheuren Schicksal, das uns allen innewohnt, fließt hier ein lebendiger Strom.

Im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg ist jetzt eine Arbeit „**Wenig Tagebuch aus Südwest**“ — Erinnerungen aus dem Vorkriegs- und Kriegsjahren von Hermann Klotz — erschienen, welche den Leser in die Kolonie, in das Leben unserer braven Reiter an und hinter der Front, im Namalande und dem Lande der Kalahari, auf den Clappen und den einsamen Stationen des Postgraphen und Feldtelegraphen, bei den Proviant-Kolonnen und Lösenwagentransporten, auf Vierbeinern und Viehspöcken, auf Patrouille und im verweirten Geleite, sowie in den weitverstreuten, gewaltigen Apparate hinter der fechtenden Truppe mit eigenen Augen und aus greifbarer Nähe bilden läßt. Mit schlichten und dennoch packenden, oft dichterischen Worten entrollt das fließend und fesselnd geschriebene Buch Szenen aus dem Feldleben, wie sie sich so oft im südwestafrikanischen Felde während eines dreijährigen, blutigen Krieges abgespielt. (Preis 3 Mark.) — Im gleichen Verlage erschienen ferner „**Reiterbriefe aus Südwest**“, Briefe und Gedichte aus dem Feldzuge in Südwestafrika 1904—1906, zusammengestellt und herausgegeben von H. von Ullrich. (Preis 1.40 Mark.) Diese Briefe gehalten einen tiefen Blick in die Herzen unserer braven Reiter und legen Zeugnis ab von dem treuen Willen, der unsere Truppen in Südwest besetzte. Auch zeigen sie, welche eine Treue und Liebe in den weichen Reitern sowohl wie in den Offizieren lebte und mit welcher festen Kameradschaft sie stets zusammenhielten. Schlicht und wahrheitsgetreu geben sie wieder, wie die Ereignisse und das Leben drohen von unieren braven deutschen Söhnen aufgeföhrt wurde und wie diese sich dazu hielten, Kampfschwärme und Unerschrockenheit, Gotesvertrauen und Schlußacht nach der Heimat, Dank und Anhänglichkeit tönt daraus, vor allem aber eine Treue, die selbstbewußt und unentwegt in guten wie in bösen Tagen dieselbe bleibt.

Heinrich Driesmanns: „**Dämon Kustele**“, vom theoretischen zum praktischen Darwinismus. (Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-G.H.) Der durch sein letztes Werk „**Der Kampf der Urzeit**“ auch in weiten Kreisen bekannt gewordene Kulturhistoriker Heinrich Driesmann gibt in dem vorliegenden Werke zum erstenmal eine praktische Anwendung der darwinistischen Theorie. Den Mittelpunkt seiner Betrachtungen bildet das deutsche Volk, an dem er seine neuen und kühnen, oft zum Widerstand reizenden, aber immer fesselnden, anregenden und originellen Behauptungen demonstriert. Das Buch heißt einen Mahnruf an die gegenwärtigen zu Gunsten der kommenden Generation dar. Es zeigt, was die Darwinische Lehre von Justizmaß und Auslese für jeden einzelnen Menschen bedeutet.

Im Verlag von Dr. phil. Ed. Hölz in Neurode i. Schlef. erschien eine Broschüre, betitelt: **Unser Kaiser**, Strahlen seiner Weltanschauung... von einem Deutschen. Die ebenso eigenartige als zeitgemäße Schrift ist ein Selbstporträt Kaiser Wilhelm II. an der Hand der markanten Rundgebungen, wie sie in zwei Jahrzehnten erfolgt sind. (Preis 1 Mark.)

Ihr Hausarzt wird es bestätigen, daß es für die zarteste Haut der Frauen u. Kinder nichts Besseres gibt, wie **Murphy's Seife**.

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten, 9-5.

Goselsky, Raschallstr. 17, für geheime Leiden, 9-4.

Die **Explosion** einer Petroleum-Lampe ist **ausgeschlossen** beim Brennen von **Kaiseröl** nicht explosierbar. Petroleum. Dasselbe erzeugt ein **hervorragendes, angenehmes Licht**, brennt **sparsam u. geruchlos**. Verkaufsstellen überall. — Versand in kl. Kannen. Kaiseröl-Fabrik-Niederr. Carl Geissler, Devrientstr. 12.

Nr. 1: 1 Mark • Bei 25 Stück: 95 Pf., bei 50 Stück: 92 Pf., bei 100 Stück: 90 Pf.
Soennecken-Ordner

Beste Briefordner - Überall vorrätig - F. Soennecken - Bonn - Berlin Tauentzienstr. 16-18

Vergnügungsfahrten des Oesterr. Lloyd siehe Inserat Seite 16.

Nasskalte Tage und eisige Nächte, das ist jetzt so die Regel und die halbe Welt ist erkalte. Aber darum braucht man nicht zu verzagen. Jetzt echte **Sobener Mineral-Bastillen** können mit jeder Erhaltung der Luftwege gründlich auf. Schon der Gebrauch einiger Bastillen bringt Erleichterung auch in schweren Fällen und verwendet man die Bastillen weiter nach Vorschrift, dann wird man stets — vorausgesetzt, daß nicht eine Krankheit im Entstehen ist — in kürzester Zeit sein Leiden los sein. Aber auch wenn nicht nur eine Erhaltung vorliegt, wird die Anwendung der Bastillen immer nur nützen und nie schaden. Jetzt echte Sobener kauft man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 85 Pfennige die Schachtel.

Ein Glas Portwein Sherry, Madeira etc. vor oder nach der Mahlzeit fördert die Verdauung.
Bodega Waisenhausstr. 14 (Ecke Prager Str.)
Reichhaltiger Frühstücksisch.

LOSE
der Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung am 4. und 5. Dezbr. 1907,
empfehlend und verleiend
in 1/4 1/2 1/3 und 1/10 Abzshn.
zu 50 25 10 und 5 M. per Klasse

Gummi-Warenhaus
Carl Weigandt,
Kollektion der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,
Johannes-Strasse 12, pt.

Die einzige hygienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
Ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Pectal-Hustentod!
Pectal-Tabletten (potentantl. gereinigt) helfen bei **Coughs, Keiserheit, Verschleimung, Katarrhen** überaus schnell laut unzähliger Dankschreiben aus aller Welt. In Tausenden von Familien stets zur Hand! Gold, Medaille: London, Berlin, Paris. Nr. 1.— Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück lassen Sie sich nichts „anerblich Besseres“ aufreden. In den größeren Apotheken. In Dresden: **Marien-Apothek**, Altmarkt 10, **Annen-Apothek**, Wartenburgstr. 20, **Salomon-Apothek**, Neumarkt 8. **Senega-Extr.**, Trübhubd., Verordn. je 1 g. **Wenzel 0.5.** Reichend. 46.5, Barbit. 0.005 f. 50 Bait.

Rammer
Weihnachts-Ausverkauf!
Ein grosser Posten folgender Artikel:
Damengürtel in Leder, Gummi, Gold
Damenkragen
Schleifen, Knoten, Fichus
Knabenkragen
Straussboas
Schürzen aller Art
Kopfschals, Ballschals
Pompadours, Ledertäschchen
Perltäschchen
Garnierte Körbchen
Spitzen und Besätze aller Art etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit für

Weihnachts-Geschenke.

W. Eduard Rammer
Scheffelstrasse 6.

Scheffel-Str. 6

Heidschnuckenfelle,

gerberet, chemisch rein, weiche wie Fischhäut, hell, mittel- und dunkelgrau, bis 120 cm lang, prachtvolle Zimmertendeiche, Schreibtisch- und Bettvorlagen, Wagens, Schlittens und Antrodern. **Unverwundlich!** Williges vornehmes Weihnachts-Geschenk! **Sicheres Mittel gegen kalte Füße!** Bro Stück 5-8 M., je nach Größe und Qualität. Versand gegen Nachnahme, doch tauschliche Rückgabefähigkeit um oder zahlte Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen.

Heinr. Clauss, Gerberei,
Hildesheim, Prov. Hannover.

Eine ausgezeichnete Sparkasse

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Ringstrasse Nr. 25, I.,
indem sie die eingezahlten Gelder nicht nur verzinst, sondern dafür auch ihren Mitgliebern auf Grund bewährter Einrichtungen eine mit zunehmendem Alter steigende Rente zahlt. Es ist vorzuziehen, so jung wie möglich beizutreten, weil man damit den größten Erfolg erzielt. Die Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen. Bei der erstmaligen Versicherung ist nur die Verlegung eines amtlichen Geburtsnachweises erforderlich.

Harmonium-Reparaturen
Jeder Art führt sorgfältig und billig aus
J. T. Müller, Harmonium-Fabrik,
Bärensteiner Strasse Nr. 5.

Verein für Zellstoff-Industrie, Akt.-Ges., Dresden.
Bilanz am 30. Juni 1907.

Aktiva.

An Grundstücks-Konto	478 504,11
Gebäude-Konto	538 754,27
Güter-Schleppbahn-Konto	106 938,71
Maschinen-Konto	513 961,63
Rubner-Konto	3,-
Umschlag-Konto	3,-
Mobilien-Konto	4,-
Baren-Konto	535 118,52
Kautions-Konto	27 000,-
Kassa- und Wechsel-Konto	14 128,08
Effekten-Konto	9 024,-
Konto-Korrent-Konto (Debitoren)	373 072,90
Vorausbezogene Versicherungsprämien	6 500,89
Zusammen	2 606 096,11

Passiva.

Ver Aktien-Kapital-Konto	1 315 000,-
Partial-Obligationen-Konto	436 500,-
Spott-Konto	26 000,-
Retenverlehn-Konto I	85 819,55
Retenverlehn-Konto II	38 937,19
Erneuerungsfonds-Konto	100 000,-
Delkrede-Konto	15 000,-
Frachten-Rückstellungen-Konto	7 000,-
Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	4 550,-
Kont-Konto	27 000,-
Witwen- und Waisen-Pensionstafeln-Konto	5 000,-
Dividenden-Konto (nicht erpobene Dividende)	2 265,-
Obligationenzinsen-Konto (nicht eingelöste Coupons)	10 621,25
Konto-Korrent-Konto (Kreditoren)	316 164,37
Gewinn- u. Verlust-Konto (Gewinn pro 1906/07)	216 748,95
Zusammen	2 606 096,11

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1907.

Debet.

An Versicherung-Konto	10 628,26
Zinsen-Konto	46 187,34
General-Untkosten-Konto	115 674,96
Steuern- und Abgaben-Konto	12 219,54
Arbeiter-Wohlfahrts-Konto	16 027,45
Papierfabrik Niederleichen für Abschreibungen	10 125,61
Abschreibungen pro 1906/07:	
1 % auf Grundstücke	4 833,32
2 % Gebäude	10 994,99
3 % Güter-Schleppbahn	3 400,17
7 1/2 % Maschinen	41 672,81
100 % Rubner	1 000,-
100 % Umschlag	2 196,55
100 % Mobilien	492,01
Zusammen	64 648,85
Saldo	216 748,95
Zusammen	492 336,81

Kredit.

Ver Saldo-Vortrag	23 706,97
Nacht-Konto	3 116,06
General-Waren-Konto (Wartlo-Gewinn)	465 407,88
Zusammen	492 336,81

In der heute stattgehabten 19. ordentlichen Generalversammlung wurde für das Geschäftsjahr 1906/07 die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 % beschlossen.
Die Auszahlung dieser Dividende erfolgt vom 20. Januar 1908 ab gegen Auslieferung des Dividenden Scheins Nr. 12 mit 1/5,- für die Aktie bei den Bankhäusern
Arons & Walter in Berlin,
Gebr. Arnhold in Dresden,
Plaut, Hess & Co. in Frankfurt a. M.
Dresden, den 19. November 1907.

Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Bergerhoff, Häckler.

Geheime Frankf., frische u. alte Auszüge.
Schwache, Hautausschläge aller Art, Weichwäre etc. behandelt seit 25 Jahr. **Bötscher, Schloßstr. 5, 9-4, ab 6-8. Sonnt. 9-3 U. §**

Im Jahre 1907
Nigrin
Lederglanz-Crème
wächst man nur mit Nigrin.
Gibt ohne Mühe eleganten Spiegelglanz.
Produkt Carl Geisler, Göttingen

Grosser Verkauf von
Nigrin

Zuchtvieh der Original Oldenburger Wesermarsch-Rasse!

Montag den 25. Nov. stellen wir in **Döbeln** (Hotel Stadt Dresden) u. **Mittwoch den 27. Nov. in Dresden**, im Milchviehhof (Schennendöbel), einen großen Transport hochtragender Kühe u. Färsen, sowie allerbeste deckfähige Bullen und Bullenkälber sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehmen entgegen **Abbehausen, Achgells & Detmers,** Eldenburg. Inhaber **Tanzen & Sedewitz.**

Taxameter sofort per Kasse zu kaufen gesucht. **Lüren und Senker** bill. zu verk. **Brüderstr. 28.** Off. u. U. K. 575 Exp. d. Bl.

Heirat.

Die Besitzerin eines Dorfs in Gornitzsch, 42 J. v. sich mit dazu geig. Herrn m. etw. Verm. zu verheir. Off. unter T. 379 an Hanssenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ehrenhaftes Gesuch.

Witwe, ev. 39 J. (1 Kind), reg. Reichstagsst. Ind. einer besten. Reicherei u. Bursch. in Kraft. betriebl. in e. H. Garni.-Stadt Schiel., sucht a. d. d. Wege poss. Lebensgefährt. m. e. Verm. von mind. einigen taus. M. weds mögl. bald. Heirat. Nur ernstgemeinte Off. m. mögl. m. Phot u. Ang. der Verh. u. C. 10914 Exp. d. Bl. erbeten.

Fabrikbesitzerin, 28 1/2 J. alt, mittl. Statur, welcher das väterl. Geschäft übernahm, will. wünscht weds späterer

Verheiratung

die Bekanntschaft mit häusl. erzeugtem Fräul. mit einem Vermögen von 30000 M. Balde, welche sich nach einem trauten Leben sehnt, beorg. Anonym u. Verm. weds. Verschwiegenheit Ehrensache. Off. mit Bild unt. R. 10916 Exp. d. Bl.

Nicht heiraten

ohne Aussicht ab. betr. Verh., billig. diefret o. all. Eitelkeit. Di. Wandlich. Morichschl. 10. Begr. 1897. Detektiv-Just. I. R. 6 Angeit., 4 Schreibmalchin.

Heirat.

Stattliche Gutbesitzerin mit schönem schuldenfreien Gut, nebst Privatvermögen, wünscht sich mit älterem, gutsituiertem Herrn glücklich zu verheiraten. Einfr. sofort durch Frau Elias, Georgplatz 14. II.

Lotterieg Glück!

Das neue Buch 1908 (Kunst, I. d. Lotterie zu gewinnen) suchen ersehnen, Pr. 1,60 M. Sodann Schönbergbuch. Wie man in jed. Lotterie erfolgreich spielt. Pr. 1,60 M. Beide höchst interessante Bücher nur 3 M. postfrei (a. Briefm.) von H. Beder, Burgdorf, P. Vesse.

Einbeiratung.

33jähr. hübscher toller Mann, gebild., sucht bald ein glückl. Heim mit einer lieben Gattin mit gleich. Eigensch. im Alter von 38-50 Jahren. Werte Off. u. M. 1001 postlagernd Pulsnik.

Ein gebildeter, strebames Kaufmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, edlem Char. und musikalisch, Inhaber eines nachweisl. gutgehenden Geschäfts in der Hauptgeschäftsstraße Dresdens, wünscht die

Bekanntschafft

einer vermögenden, wirtschaftlich erzeugten Dame aus gut. Familie, im Alter von 22 bis 28 Jahren, Gehäl. Eheren erbeten unter V. F. 594 in die Exp. d. Bl. Vermittler verbeten.

Wohnstättenbesitzer, alleinsteb., 28 J. alt, in besten Verhältn., sucht die Bekanntschaft einer hochgeborenen Dame, möglichst brünett, in entfor. Vermögenslage, welche etwas Sinn für das Geschäft zeigt und der an einer wahren und

glücklichen Ehe

gelegen ist. Offert. mit Bild und Rühreren, welche diskr. behandelt werden, erbitte unter M. 410 in die Exp. d. Bl.

Heirat

wünscht tüchtiger Kaufmann, Ende 20er, in sicherer, auskömmlicher Stellung im Auslande (nahe deutscher Grenze), mit wirtschaftl. erzeugtem u. gebild. Dame. Hauptbedingung: Gute Charaktereigenschaften, Vermögen Nebenliche. Gest. Off. u. Z. 39574 an die Exp. d. Bl. erbeten. Vermittler ausgeschlossen.

Gebildetes Fräulein,

häusl. u. wirtschaftl., 31 J., vorl. gute Ausst. u. post. 7-8000 M. Vermög., wünscht bald. Ehe mit Herrn mit gut. Einkomm. Off. u. M. U. 379 „Invaliden dank“ Dresden.

Weihnachtswunsch.

Für Lehrer, 31 J. alt, wird auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit geb., häuslich erzeugter Dame, die über etwas Vorvermögen verfügt, weds Heirat Bekanntschaft gesucht. Off. u. L. 39453 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ernstgemeint.

Weds Heirat f. geb. ev. Dame, 44 J., spät. groß. Verm., kumpoth. Fräul., häusl. u. musikal. Vernehm. m. feingeb. verm. Herrn poss. Alt. Be. erb. unt. L. J. H. 1814 Hauptpostkass. Gotha.

Der Invaliden dank

für Sachsen, Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestr. 5f

Unter Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäfte stellen, deren Ertrag ausschliesslich zum Besten deutscher Militärinvaliden und deren Hinterbliebenen verwendet wird.

Annoncen-Expedition (Offert. behält. wird nicht erhaben) Lotterie-Kollektion Effecten-Kontrolle (Garantie) Theaterbilletkasse Häuser-Verwaltung, Seestr. 5f

Langjähr. Kopfschmerz, Nerven Schwäche, Schlaflosigkeit, Schwindel, Schweiß, Schmutz, Stuhlverstopfung u. Angstgefühl, wo alle Anwendung bis jetzt unfruchtbar war, wird von Frau Stoischek, Heilmagnetopatin, durch körperliche u. geistige Einwirkung geheilt. Zahlreiche Atteste stehen zur Verfügung. Dresden, Schumannstr. 33, 1.

Rauhe Haut,

Hygiene, rote, aufgeschwungene Stellen an Gesicht und Hals lösen sich beim Gebrauch und behält seinen reinen Gehalt von Wasserstoffperoxyd. Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Hochfeiner Kakao

(garantiert rein) 1 Pfund 145 u. 165 Pfg.

F. E. Krüger, Webergasse 18. Telefon 1912. Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Stichelhaar-Welfen,

Rüden, allerbesten Blutes, 2 Mt. alt, aus „Jerricht von Falkenstein“ von „Garras aus dem Fredevald“, eingetragene, hochprämierte Eltern. Garras erhielt Ehrenpreis St. Maj. des Königs v. Sachsen für beste Schweinearbeit und Totverbesser.

Pointer-Hündin, drahthaarige Foxterrier-Hündin

10 Mt. alt, aus „Duffy“ Blod von der „Evree“ nach Champion „Gadrian von der Evree“, mehrfach prämiert Dresden 1907, Eltern viele I. Preise, verkauft E. Stange, Dresden, Dausatzstr. 2.

Frühbeetfenster,

100 Stk., 1,28 m. 90 cm, 5 cm stark, per Rasse in ver. Off. unt. U. T. 584 Exp. d. Bl.

Eleganter Jagdwagen

(Wohnwagen), so gut wie neu, weil überzählig, zu verkaufen. Wäheres Landhaus Wäher, Moritzburg bei Dresden, durch den Kutcher.

Bilanz am 31. August 1907.

Aktiva		Passiva	
	1907		1907
In Grundstücks- u. Gebäude-Konto	7 000 961,99	Ver Aktien-Capital-Konto	3 000 000
Zugang 1906/1907	22 378,61	Prioritäts-Anleihe-Konto	3 482 500
	7 023 340,60	ab in 1906 ausgetilgte Prioritäts	18 000
Maßchinen- u. Beleuchtungs-anlage-Konto	70 465,--		3 464 500
Zugang 1906/1907	8 217,75	Hypotheken-Konto	87 000
ab 50% Abschreibung	78 682,75	Anleihe-Zinsen-Konto	508,96
	36 841,75	a) rückständige Coupons	61 250,50
Zubehör-Konto	30 300,--	b) Zinsen auf 5 Monate	61 854,46
ab 50% Abschreibung	15 150,--	Stufen-Konto	280 000
	15 150,--	2 Monate Hypothekenzinsen	880
Verficherung-Konto	3 323,50	San-Erneuerungs-Konto	245 000
abgelauener Betrag	1 431,50	Zumutung	85 000
	1 892,--	Spezial-Reservefonds-Konto	90 000
Beleuchtungs- u. Oragns-Konto		Zumutung	30 000
Rückstände	906,77	Reservefonds-Konto	120 000
Debitoren-Konto	168 916,10	Zumutung	49 643,80
Kassa-Konto	6 759,47	Miete-Konto	15 089,55
		im Voraus erhoben	
	7 253 804,94	Prioritäts-Anleihe-Verlösungs-Konto	1 500,--
		noch nicht abgehoben	
		Gewinn- und Verlust-Konto	178 687,13
		Reingewinn	
			7 253 804,94

Bank für Bauten.

Karl Denzel. Vorstehende Bilanz habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden. Dresden, den 15. Oktober 1907. E. Nawradt, gerichtl. vereidigter Sachverständiger für kaufmännisches Bücher- und Rechnungswesen.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
	1907		1907
In Zinsen-Konto	148 435,11	Ver Vortrag	9 784,11
Verwaltungs-Konto	36 287,95	von letzter Rechnung	
Provisions-Konto	3 203,15	Miete-Konto	540 778,03
Handlungsunkosten-Konto	36 025,07	eingekommene Miete inkl. Erträge vom Theater, Restaurant und sonstigen Betrieb	
Steuern- und Abgaben-Konto	34 500,48		
Verficherung-Konto	1 431,50		
abgelauener Betrag			
Maßchinen- und Beleuchtungs-Anlagen-Konto	36 841,75		
50% Abschreibung			
Zubehör-Konto	15 150,--		
50% Abschreibung			
San-Erneuerungs-Konto	35 000,--		
Zumutung			
Spezial-Reservefonds-Konto	30 000,--		
Zumutung			
Reingewinn	178 687,13		
	550 562,14		550 562,14

Dresden, den 31. August 1907.

Bank für Bauten.

Karl Denzel. Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden. Dresden, den 15. Oktober 1907. E. Nawradt, gerichtl. vereidigter Sachverständiger für kaufmännisches Bücher- und Rechnungswesen.

Wihnachten. Allergrösste Auswahl in Beleuchtungs-Gegenständen.

Ebeling & Croener Dresden, Bankstr. 11.

Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd, Triest.

mit dem erstklassigen Separatdampfer „Thalia“, Reise IX vom 21. Dezember bis 5. Januar. **Weihnachten auf dem Meere.**

Fahrt nach Ragusa, Abazin und Venedig mit Christbaumbescherung, Konzert, Silvesterfeier, Freifahrtscheine als Tombolagewinnste, Ball und sonstigen Vergnügungen an Bord. Fahrpreis mit Verpflegung von 200 Kr. aufwärts.

Reise I pro 1908 vom 22. Januar bis 17. Februar, nach Syrien u. Aegypten, über Athen, Rhodus, Makry, Famagosta, Haifa, Jaffa (für das heilige Land), Beyruth (für Baalbek und Damaskus), Alexandrien 4 Tage, Kandia (für Knossos) und Venedig. — Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 650 Kronen aufwärts.

Reise II vom 26. Februar bis 24. März nach Süditalien, Tanti und an die Riviera. — Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Die Landtouren werden vom Reisebureau Thos. Cook & Son zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd in Wien, I. Kärntnering 6, sowie bei allen Filialen des Weitrreis-bureaus Thos. Cook & Son und bei Alfred Kohn, Dresden-A. 3, Balqués Reisebureau, Struvestr. 13.

Versteigerung. Montag d. 25. November mittags 12 Uhr gelangen Zwei kräftige Wagenpferde

(Auchschwarz, brauner Wallach), Streitobjekt, meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung Montag vormitt. von 10-12 Uhr dalebit.

Bernhard Canzler, Ratsauktionator u. verpfl. Taxator, Birnalsche Straße 55.

Wach- und Luxushunde

billig zu verkaufen Zoolog. Garten.

Tafelwagen

Ein leichter, einspänniger mit Federn für sofort gesucht im Erbgericht Erbsdorf bei Freiberg.

Landauer Kutschgeschirre

40 Stk., 1 u. 2hän., 1 Sattel, Spillante, 90 Stk. halft. Regen- u. Wolldecken, Regenmäntel, Wagenlaternen u. v. m. verfertigt bill. C. Hampel, Große Blauenische Straße 6.

Gelegenheitskauf. Reitpferd,

Schwarzbrauner Wallach, ungar. Gestütsperd, 152 hoch, 9 J. alt, figurant, sehr vertraut, gut. Gebet. ist preiswürdig zu verkaufen. Ad. beim Behrer Josef Novotny in Schwald, Billa, Schweiz, bei Teplitz.

Pferd,

kräft. braun. Däne, Stute, vollk. ca. 170 gr., lichte zu laus. Off. m. Ang. d. Verh. u. M. 393 postlagernd Vogler, Dresden

2 Pferde,

Umstände halber Et. a 250 M., sof. zu verkaufen Königsbrücker Straße 47.

Pferd,

Ein Paar dunkle mittelgroße Haflinger zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter O. 2. postlagernd Adolphsbr.

Pferd,

Schwarzbr. Stute, 7 J., hübsch, kräft. Haflinger, soll bill. wegen kleiner Wäher auf Land verkauft werden Theresienstr. 10.

Pferde-Verkauf

Aus Privatband sind 2 braune Wagenpferde, Wallach u. Stute, 9 Jähr., 168 cm hoch, sehr einp. unter jed. Garantie zu verkaufen f. 1800 M. Off. unt. M. 333 postlagernd Freiberg i. S.

Mehrere junge Bullen,

Ohrlöfen, 1 bis 1 1/2 Jahre alt, verkauft preiswert Allodialgut Pannrich d. Dresden, Post Gerbitz.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
Dresden, 22. November 1907 Nr. 1324

Wir offerieren

Kulminator

(unter No. 3534 gesetzlich geschützt)

ein Bier genau in der Art des Münchener Salvator.

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Filiale Dresden: Laurinstraße 1. Telephon 1, 107.

Wie wird ein
gut. Kartoffel-
Salat gemacht?



Klepperbeins
Französisches
SALAT-Gewürz

In Sweden - Packung, aus
feinsten Reibtern zusammen-
geleitet, gibt allen Salaten
eine köstliche, pikante Würze.
Auf jedem Beutelchen liegt
ein Messer zu einem aus-
gezeichneten Kartoffel-Salat.
- Ueberall zu haben und bei
C. G. Klepperbein,
Dresden-A., Frauenstr. 9.

Jetzt Beginn der Kurzeit.
**Medicinal
Lebertran**

Salzgefäßer, mit Vitaminen
und heilsamerer Dorschtran,
von Kindern gern genommen,
vorzüglich Mittel gegen Lungener-
leiden, Magerkeit, Körper-
schwäche u. Rheumatismus,
Bl. u. 40 u. 50 Bl. an. Eisen-
tran gegen Blutarmut,
Blutschicht und Gichtleiden.
Jodlebertran gegen Haut-
ausschläge, Drüsen, Stro-
phen, enal. Krankheit. Flasche
75 Bl. und 1,50 Mark. Eisen-
lebertran mit Nährsalzen
(Albumol), gut schmeckender,
wichtiger Lebertran, Flasche
75 Bl. und 1,50 Mark.

Lebertran-Emulsion,
Flasche 1,75 Mark.
Salomonis-Apotheke,
Spezialgeschäft f. Medicinaltran,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Porträts
nach Photographien, gross,
Kreide, Pastell, Oel
fertig bildschön, billig, Meliragen,
Reparaturen, Rahmen golden.
Rentsch, Marienstr. 1,
ogr. 1876

Reintier-Felle
verleibt als Fußvorlage f. Mantel,
und Bureau u.
Friedrich Müller,
Tel. 1041. Al. Badpoststr. 13/15.



PELZE

- PELZ-JACKETTS
 - PELZ-BOLEROS
 - PELZ-KIMONOS
 - PELZ-SACCOS
 - PELZ-COLLIERS
 - PELZ-MUFFEN
- in großer Auswahl.

RENNER

Altmarkt.

**Soennecken's
Schreibfische
Bücher- und
Aktenschranke**



**Solide grosse
Wanne
10 M**
8 Gralchen
Trompeten arg. 15
**Sitzwanne
M. 6**

Sympathie
(Beiwachen), altbewährt gegen
Kofe, Zahn- u. Kopfschmerz, Hoer-
ausfall, Nahrungsmittel, Dül, Kopf,
Nüssen, Nichten, Wadenkrampl,
Wasserucht, Weindüffel, Blut-
armut, Rheumatismus, Weisheit,
Nerv- u. Frauenkrankheiten u. übt
aus **Hilfmann, Wettiner Str. 35,**
2 St. Fische Tauschreiben.

Sireuzi. Pianino,
Nuhb., Ivothillig zu vert. in
der **Pianohammer-Fabrik**
49 Rosenstraße 49, I. Et.

Tafeläpfel,
beste Sorten, gute Verpackung, v.
Mitgliedern des hiesigen Obst-
bauvereins, best. Sort. Reinheit,
Goldpompänen u. Streiflinge, ge-
traint in Riste verpackt, 15 Bl.,
Rohpackung 13 Bl., Wirtschaftss-
Käsef 10 Bl., unbekannter Nach-
nahme. **G. Beulich, Cornyl,**
Bez. Leipzig.

Abbruchs-
Türen, Fenster, Winter-
fenster, 40 St. Türschliesser,
Dauerbrandöfen
aller Art u. d. m. am billigsten
Kleine Planensche Gasse 33
bei **W. Hänel, Fernspr. 6743.**

Ibach-Pianino
in Robogenl. herrliches Instru-
ment, prächtige Tonfülle, zu vert.
G. Hoffmann, Amalienstr. 9,
Vorgügl. Piano (Blatte) 100 Bl.

**Warenzeichen-
Special-Abt.**
Auskunft über alle
eingetr. Zeichen u. freie
Benutzung, vollst. Biblio-
thek, seit 1885
ihre, Entwürfe und
Vorschläge über Anmeldung.
Internationales Patent-Bureau
Ing. Carl Fr. Reichelt
Dresden-A. Halles. Fürstent.
Haydnstr. 3. Tel. 1966.
Newark N. J., V. St. Amerika.

Tafel-Äpfel,
feinste Sorten Winter-Dauerware,
Goldpompänen, Goldreinetten,
Kaiser Reinetten, graue, rote u.
gelbe Reinetten, Calvillen, Ste-
tiner, gut sort., verpackt à netto
Zentner 15 Bl., gut verpackt inf.
Korb gegen Nachnahme
Otto Beulich,
Telephon 102, Ditsch I. E.

Abbruchs-
Türen, Fenster, Winterfenster,
Dauerbrandöfen,
Wintlang-Türen u. verich in am
billigsten bei **G. Müller, Rosen-
straße 13, Fernspr. 1314.**

Gelegenheitskauf!
Brachvolles u. schönes
Salon-Pianino
sfort bei. Verhältnisse u.
billig zu verkaufen
Bollnstraße 14, 1.

**Geldschranke,
Kassetten**
empfiehlt
Ronrad Steifer,
Schuhmachermeister,
Gerichtstr. 18.
Ogr. 1872.

"Saxo",
die beste
Dampfwalch-
maschine
der Welt,
bisher unübertroffen.
einzige
Maschine,
welche die Wäsche
vollständig unter
Wasser hält.
Preis M. 25.-

Otto Graichen,
Dresden-A.,
Central-Theater-Passage,
Trombetenstr. 15, Tel. 9104.
Kaff. Weihnachts-Geschenk.
1 Zwerg, Spiel mit Ausst-
wagen preiswert zu verkaufen
Gellerhof, Dresden-Trachen-
berge, Fernspr. 5546.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Fabrik: Amalienstr. 21 (Hauptstr. 68)
siehe Pflasterer Platz.
Lehr: Gr. Brüdergasse 39
Einge Stempel in wenig Stunden.

Nur echte
**Henkel's
Bleich-Soda**
Garnit Chlorox
gibt u. hält blendend
weisse Wäsche

**Steirische
Tafeläpfel,**
der Kilo 40 Pfennige.
Verwand in Vorkoff zu 5 Kilo
und in Risten als Babnellgut.
Nimon Jank,
Graz (Steiermark).

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Seite 17
Freitag, 22. November 1907 Nr. 324

PELZE

Eigene Kürschnerei.

Die einzig dastehende Organisation unserer 5 bedeutenden vereinigten Häuser, sowie rechtzeitige Einkäufe des Rohmaterials setzen uns in den Stand, unabhängig von der steigenden Konjunktur, zu alten Preisen anderweitig kaum gegebene Vorteile zu bieten. Der elegante Schnitt, die künstlerische Verarbeitung, sowie die enorme Auswahl haben unsere Pelz-Abteilung zu einer der bedeutendsten unseres Hauses gemacht.

HIRSCH & Co

Hoflieferanten I. Maj. d. Königin-Witve v. Sachsen, Prager Str. 68.

Volksbadewannen

für Bad- und Sitz-Bäder, bekannte leichte Art 10 Mk., fertiger u. gangbarer 12,50 Mk.

Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7.

Reisetaschen in jeder Preisklasse, Koffer



in Robrplatten u. Holz zu Fabrikpreisen. Solide Ausführung. Koffer- und Taschenfabrik Richard Hänel, Dresden-Altst., Pläntcher Straße 5.

20 Sofas,

hochmodern, für Zimmer u. Salon, 35, 45, 55 Mk. 8 Sa'ongarnituren von 90 Mk. an.

1 Chaiselongue 22 Mk.

50 Winterteppiche mit kleinen Farbs u. Webfehlern, 3,50-20 Mk.

20 Diwandecken mit kleinen Farbs u. Webfehlern, 6,50 bis 14 Mk.

500 Tischdecken von 1,75 Mk. an.

500 Garnituren, Portieren von 3,50 Mk. an.

Wohneinrichtungen, Kleider zum halben Preis.

Starker Teppich- und Möbelstoff-Lager, 33, I. Wilsdruff Str. 33, I.

Petrol.-Heizöfen,

der beste Gießbad-Ofen, viele Tausende im Gebrauch, vollständig geruchlos, enorme Heizkraft, sehr leicht brennend, nur 11 Mk. Gralchen, Trompeterstr. 15, Central-Theater-Ballung.

Seidene Schürzen!

3-15 Mk.

größte Auswahl.

Carl Schneider,

Altmarkt 8.

Harnleiden

Gonorrhoe, Kaff. u. Sulfidien, Harn-stein, Nieren-entzündung u. in jeder Phase, ohne Verheilung, heilend durch Amerikanische Natrium-Pepon, Sulfidien, Dr. Brandes, überaus wirksam u. schmerzlos. Preis 1 Mk. 50 Cts. - 2 Mk. 50 Cts. Salomonis-Apotheke, Dresden, v. Brunnenstr. 5, Gumboldtstr. 2, e. Gumboldtstr. 2, e.

Wollwafel an jederm.

gewährt sol. Bankhaus gegen bequeme Zahlung, prompt, betr. u. unt. gültig. Fieding, Aufst. er. Postfach 72, Mariannenstr. 86, Streng reelles Angebot.

Beim Uebergang

zur rauhen Jahreszeit ist es von unschätzbarem Wert für die Gesundheit, sich der seit langen Jahren erprobten Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wacholdersaft Marke „Kluger Vogel“ zu unterziehen.



Klepperbeins Wacholdersaft Marke „Kluger Vogel“ geniesst einen wohlverdienten Ruf und ist ein hervorragend reiner u. vorzügl. Saft, der eigens für diese Firma ganz frisch hergestellt wird. Büchsen zu 0,80, 1,60, 3,00 u. 6,00 Mk. in der meist. Drogerien, sonst bei

C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9 oder

Hermann Koch, Altmarkt 5.

Bowlen Wein-kannen Wein-kühler Bowlen-kannen C. F. A. Richter & Sohn, Wallstraße 7.



Bettstellen mit guten Federmatratzen von 31,00 Mk. an.

Schlafzimmer-Einrichtungen in Stuhl, Tisch, Sessel u. Smit zu billigsten Preisen.

Tränkners Möbelhaus, Görtzler Straße 21/23.

Puppen-Perücken von echt. Haar, von 1 Mk. an, ferner Hüte, Strümpfe, Schäfte u. fertige Kostüme, Eug. Haffel, Pril., Am See 52, Einkauf ausgeführter Haare.

Wißels „Grand Nord“ Teppich-Fegmaschine leicht Teppiche und Läufer vollständig staubfrei. M. 12,50 mit Stiel. Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7.

Schirme werden bei mir in 2-3 Stunden mit dem seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Goldseide, Wolle, Baumwolle, Raff 50 Pf. an neu bezogen. H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café König).

Damenhüte Max Dorn, 32 Schloss-Strasse 32, dem Königl. Schloß gegenüber.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

Str. 22.

1907.

Table with multiple columns containing lottery numbers and prize information. Includes sections for 'Inhalt', '1) Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft', '2) Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft', '3) Amsterdamer Industrie-Palast', '4) Bergwerks-Gesellschaft', '5) Bukareuter', '6) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe', '7) Communalbank des Königreichs Sachsen', '8) Finnländische 10 Taler-Lose', '9) Oldenburgische 3% Präm.-Anleihe', and '10) Oldenburgische 3% Präm.-Anleihe (40 Taler-L.) von 1871'.

Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Dresden, 22. November 1907 Nr. 324

Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder u. Einrahmungen.
Vergoldet.
Eduard Wetlich
No. 21. Nur Am See No. 21.



16 Musterküchen aufgestellt.
modern — solid — wohlfeil

Bestichtigung vollkommen swanglos

F. Bernh. Lange

gegründet 1848

Amalienstrasse — Ringstrasse

Eigene grosse Fabrikation
(einzig hier am Platze).

Gänse, Enten,

gar. lebde Anst., 8 Woch. alt, 10 St.
vollfed. 8 Woch. lebend. Gänse 32 St.
18 St. große, fette Enten 27 St.
Wd. Streifen, Dylidb. Schl.



**Tisch- u. Hänge-
Lampen,**
100fache Wahl, billig
Knauth,
Gr. Brüderstr. 33.

**Ofenschirme,
Ofenvorsetzer**

Kohlenkasten

G. F. A.

Richter & Sohn,

Wallstrasse 7.

FLANELL

Metzlers

**Kameelhaar-
Schlafdecken**

leicht, warm und sehr haltbar, sind als geständete
Decken gegen Rheumatismus ärztlich bestens empfohlen.

Kameelhaar-

Plaids
Strümpfe
Bettstühle
Unterrocke
Unterbeinkleider

Socken
Hemden
Beinkleider
Schlafrocke
Hansjacken

Hauschuhe

Lungenschützer, Kniewärmer, Spenser etc.

Spezialität:

Kameelhaar-Flanelle

für Unterkleider aller Art,

per Meter \mathcal{A} 2,00 bis \mathcal{A} 2,90.

Illustrierte Spezial-Preisliste gratis und franko.

Flanellwarenhaus

Altmarkt 9.

W.

Metzler

**Teppiche
Läuferstoffe
Tischdecken
Portieren
Reisedecken
Angora-Felle**

Ziegenfelle, Tierstücke mit Kopf.

Linoleum

glatt, bedruckt und durchgehend.

Uebervahme des Legens.

Tisch-Wachstuche.

Gebrüder Lingke

früher Julius Krause

An der Kreuzkirche 1b.

Telephon 6223.

Stäbe, Trikotsagen- und
Strumpfwaren-Fabrik

Ernst Klinkhardt

DRESDEN-N. 6

Ritterstrasse 6, gegenüber der Kath. H.

Gegr. 1860. Fernsprecher 5762.

Spezialität:

Nahtlose Hemden, Beinkleider, Socken

und Strümpfe zu Fabrikpreisen.

Anfertigung von Trikot-

Wäsche nach Mass.

Decken größter Lager in:

Trikotsagen, Wolllagen, Baumwolle,

Vergoldet, Krawatten, Hosenträger,

Westen, Sweaters, Handschuhe,

Cachenez, Taschenrechner

— Strümpfe werden umgehend angestrichelt —



Rotwein

von früherem Kin-auf:

Marca Italia Fl. — 65.

Brindisi Fl. — 75.

Barletta Fl. — 80.

ab 10% bar. überdies 13 Fl. f. 12

Karl Bahmann,

Waisenhausstr. 8. u. Zentr.-Th.

Schwache

Männer

solten keinen Augenblick jähern,

fordern sofort „Fortis“

nehmen. Günstigste Verhältnisse!

Sofortige Wirkung! Wärbere

Präparat enthält Dr. K. Schöne-

mann, Berlin 138, Reich-

lichtringe 5.

Perioden-Störung?

Berlang, Sie Größt-Stoff.

C. Blecher, Leipzig.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

601 627 682 762 798 810 830 878 912	232 278 280 292 330 389 410 416 533	98084 042 077 110 140 229 238 270	598 757 776 885 950 969 992 835 989	303 489 499 540 680 683 853 42018	4 g (früher 4 1/2 g) Anleihe v. 1891.
917 33081 061 081 182 184 229 254	514 660 667 719 734 896 902 943 944	286 323 378 500 711 740 744 870 881	3020 256 284 327 374 377 378 389 938	085 091 194 504 683 693 43047 111	20 42 104 177 208 302 326 330 448
269 (180) 332 457 476 498 566 567	06125 039 049 131 141 152 186 261	979 997 118 130 186 266 268	339 424 326 622 798 928 3067 123 276	342 344 682 697 716 722 866 44362 710	
690 697 691 671 721 964 971 33174	350 334 337 338 446 560 561	293 779 796 940 991 10075 061 126	458 739 731 964 968 4189 277 318	013 45705 305 616 911 46216 312 359	
086 129 217 241 304 428 436 532 546	040 600 625 627 666 746 818 840	141 216 231 318 414 432 462 616 678	354 573 575 168 254 352 403 134 565 625	308 468 474 830 864 0441 060 166	
647 656 638 632 819 904 906 919 920	016 922 471724 148 162 172 182	645 739 765 764 766 866 892 899 949	644 648 647 260 241 307 806 329 660	163 219 706 866 973 49136 169 326	
978 34046 260 458 473 481 588 704	294 309 237 349 357 298 268 566 378	964 912 101744 109 126 158 262 309	945 10496 107 337 358 584 688 846	469 485 584 657 754 007 5041 260 577	
845 862 900 34018 197 234 296 468	522 667 713 817 832 836 848 860 964	966 637 648 556 568 586 778 867 672	963 939 946 965 11032 130 216 362	044 877 891 926 31554 598 752 768	
639 684 667 668 717 788 840 896 932	11805 884 898 894 911 968 979 984	967 425 461 661 696 640 866 965 114	402 551 648 713 792 853 1049 112	958 33002 285 282 422 494 522 534	
361177 249 566 327 471 522 664 642 691	991 84064 072 068 110 138 144 360	167 184 206 219 248 285 458 698 706	163 303 319 323 378 472 694 807	807 803 32326 311 359 422 764 54242	
588 686 754 784 862 878 37123 071 144	382 401 428 433 440 558 610 694 709	523 744 766 838 968 1021 061 068 114	13018 045 252 312 346 384	903 35096 968 36203 352 376 382 384	
611 695 137 819 960 964 991 39021 074	728 742 862 867 871 891 904 890210	181 186 166 207 208 209 322 322 334	13000 424 409 490 16128 170 198 273	083 928 6081 208 299 300 372 742	
800 145 272 300 445 456 484 648 677	382 401 428 433 440 558 610 694 709	667 425 461 661 696 640 866 965 114	544 579 637 709 845 859 17014 304	747 790 870 880 961 61140 299 651	
614 616 784 885 946 979 89000 089	068 762 802 818 824 869 902 917 947	988 104002 129 155 171 222 244 276	15200 424 409 490 16128 170 198 273	083 928 6081 208 299 300 372 742	
046 069 065 080 088 112 156 228 232	971 70014 078 089 164 251 275 839	282 379 408 414 508 501 634 635 662	664 716 728 784 746 670 886 911 916	747 790 870 880 961 61140 299 651	
240 826 844 837 834 831 835 836 869	467 510 827 581 589 610 627 679 706	968 969 108073 191 147 (180) 200	544 579 637 709 845 859 17014 304	747 790 870 880 961 61140 299 651	
770 918 949 40633 148 176 214 264	738 804 822 868 878 917 939 976	262 284 413 438 481 600 679 809	15300 424 409 490 16128 170 198 273	083 928 6081 208 299 300 372 742	
264 267 294 297 366 365 471 673 624	71017 068 076 180 222 289 301 392	642 777 965 994 106019 076 088 129	544 579 637 709 845 859 17014 304	747 790 870 880 961 61140 299 651	
708 879 941 966 968 966 41977 022	405 469 480 526 587 616 628 669 672	141 166 171 200 294 319 332 364	596 914 916 924 31014 124 247 348	486 708 756 764 65053 112 147 417	
217 286 239 296 358 408 441 454	94 995 884 915 922 975 72147 206	611 694 485 604 621 629 787 179 209	689 669 846 867 23007 136 166 197	460009 090 410 490 540 558 638 674	
495 505 600 661 610 613 (300) 624	331 343 425 489 616 527 586 (180)	292 396 456 967 107018 177 179 209	64014 067 242 280 357 470 471 642	938 928 67017 423 530 537 691 740	
736 786 746 862 961 992 42190 276	068 623 641 684 696 790 799 880 867	105 861 814 917 929 940 967 969	736 747 895 35062 098 077 162 230	917 80015 053 558 739 867 968 69038	
277 294 807 471 499 604 609 661 681	960 876 887 918 931 976 79090 216	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
698 604 614 628 676 737 785 783	780 275 327 338 429 440 471 621 643 774	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
917 944 43068 143 174 188 287 239	922 871 884 910 (180) 920 971 74039	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
262 265 272 280 329 400 507 613 629	922 871 884 910 (180) 920 971 74039	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
867 722 763 760 775 783 800 811	922 871 884 910 (180) 920 971 74039	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
867 872 918 965 961 977 44107 199	941 75019 136 197 227 268 265 312	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
300 316 397 471 581 644 45017 062	738 804 822 868 878 917 939 976	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
867 904 918 927 944 148 176 214 264	738 804 822 868 878 917 939 976	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
166 242 394 308 347 378 416 420	446 518 617 661 625 666 683 732 840	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
698 628 644 646 667 688 712 746	446 518 617 661 625 666 683 732 840	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
806 896 922 46001 028 042 062 072	048 360 413 512 627 668 697 765 758	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
106 156 221 344 269 290 334 348 352	021 888 891 942 951 978 78074 074	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
368 366 417 439 468 533 559 583	162 164 192 272 360 416 530 674	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
718 756 812 917 948 982 996 47001	700 722 806 868 968 79499 108 117	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
022 089 102 106 374 812 846 820	209 276 807 496 644 618 698 727 782	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
382 413 416 442 462 630 665 712 740	807 866 890 80000 089 089 104	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
786 808 848 878 988 998 45124 196	206 310 315 328 368 369 466 484	105 861 814 917 929 940 967 969	607 462 490 596 614 619 386 460 564	235 436 534 633 821 858 914 975 979	
285 290 279 339 381 469 477 218 287	11112 191 419 604				

Rezepte:
Zahle mit Gummeln nicht an
groschen Naturren. Der Blick, der
im Scherzen sie bemitt, trägt sie zu
blumigen Blug.

Setze!

Die Kunst, Frau zu sein.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir im
Wiener Fremdenblatt folgende Ausführ-
ungen: Eine verheißungsvolle Kunde ist
es für alle Frauen, denen die Natur die
Schönheit nicht als wertvolle Gabe schon
in die Wiege gelegt hat und die von dem
Wunsche befeuert sind, zu erreichen, was
ihnen nicht geschenkt ward. Ein Büchlein,
das in Paris erschienen, lehrt es. Sein
Titel lautet: L'art d'être femme. Wie
viel französischer Sinn trägt sich doch in
diesem kurzen Worte: Frau sein! Das be-
deutet für den Franzosen schön sein, seinen
Lebensweg in der Verkömmerung dieser
besten aller Welten zu finden. Und Herr
Emile Bayard, der Verfasser, bietet allen
Frauen, auch den von der Natur vernach-
lässigten, das Recht hierzu in Form eines
hübschen, leichtverdaulichen Ragouts, dessen
Hauptwürze er allerdings einem Deutschen,
dem bekannten Aestheten Dr. Strahl, ent-
lehrt. Das Rezept — von midigisch-kos-
metischen Rezepten ist ganz abgesehen —
läßt sich in der einfachen Formel zusammen-
fassen, die er in seinem Buche als Unter-
titel gibt: in der Kunst, die Grazie durch
die ästhetische Geste zu verschönern und zu
verbessern. Das klingt noch weniger ein-
fach, als es in Wirklichkeit ist. Herr
Bayard unternimmt es, durch die 350
Seiten seines Buches hindurch, Unterricht
in Grazie zu erteilen. Sein erster Lehrjah
heißt, ein schöner Körper sei wichtiger, als
ein schönes Gesicht; und so wenig hübsche
Züge, die ein Körper ohne Grazie trägt,
entzücken können, so blendend wirkt selbst
ein häßliches Gesicht im Verein mit form-
vollendeten Linien. Und jede Frau könne
es erlernen, wie man es macht, um sich mit
jenem gewissen Etwas zu umgeben, das
man „Charme“ nennt. Nach verschiedenen
Gesehen in der Farbentheorie und Kunst der
Kleidung, die nicht viel Neues bringen,
geht der Autor direkt zu seiner Theorie
über, die die Grazie der Bewegungen um-
faßt. Wir können es uns nicht versagen,
zu Ruh und Frommen unserer Leserinnen
manches hier auszugeweihe wiederzugeben.
Sehen wir, wie man es macht, um sich gra-
ziös fortzubewegen: Leichtes Neigen
des Hauptes, der Schultern, des
Rumpfes und der Hüften, indem man das
eine Bein beugt, die Füße nach auswärts,
die Hände asymmetrisch hält. Man läßt
den Kopf, einseitig, ob nach rechts oder nach
links, drehen, indem man ihn leicht nach
vorn bückt, um dem Hals elastische
Grazie zu verleihen. Der Rumpf wird

leicht vorgebeugt, der ganze Körper hebt
leise auf den Beinen, der kleine Finger
der Hand wird von den anderen Fingern
frei weggehoben, nicht starr und ohne An-
strengung. Haltung der Hände: der eine
Arm hängt am Körper entlang hinab, die
Handfläche wird leicht nach außen gerichtet,
während sich die andere Hand an die Taille
hält oder hinter den Rücken, in einer Be-
wegung, die den Schwung des Armes mit
dem Ellbogen in der Achse des Körpers
zur Geltung bringt. Man steht schon, der
Anfang ist nicht gerade leicht. Nun betritt
man einen Salon. Wie hat man sich, da
mit Grazie zu benehmen? Man nimmt
eine freie, lächelnde Miene an. Hat man
vor dem Eintritt ein Gespräch begonnen,
so bricht man es auf der Schwelle der Tür
ohne Affektation und Schroffheit ab und läßt
die Geste des rechten Armes mit der des
linken anmutig verschmelzen (!), ohne daß
die Hände jemals die Taille, die Konturen
der Hüfte, die Hüften berühren, die Hände,
die sich mit dem Körper, dem Brustbrett,
der Halskette beschäftigen. Man nehme
eher die Miene des „guten Kameraden“
als die des kleinen dummen Mädchens an,
neige leicht den Kopf zum Gruß
und reiche die Hand über die Wange mit
einer Bewegung der Offenheit um Grazie.
Auch der Handdruck ist gerade keine
einfache Sache. Der Arm soll sich bogen-
förmig der Hand entgegenstrecken, die man
drücken will, während dieser Aktion ein
wenig steif bleiben. Hüfte und Kopf sollen
sich leicht nach der Seite des gereichten
Armes neigen. Die Geste, mit der man
einer älteren Person die Stirn zum Kusse
reicht, enthält viel Anmut: „Der Hals
streckt sich sanft, der Kopf ist ein wenig ge-
senkt, die Augen blicken wie stauend unter
den gelentten Lidern hervor, der Rumpf
beugt sich vor, während die beiden Arme
nach rückwärts greifen, um mit den beiden
Daumen und Zeigefingern die Falten des
Rockes zu erhaschen. Dabei soll das Ge-
sicht sich mit einem rosigem Hauch über-
ziehen — ja nicht erröten! — und die ganze
Bewegung auf den Fußspitzen ausgeführt
werden.“ Aehnliche graziose Gesten sind
vorgeschrieben für den Fall, daß man, in
der Türeintrahlung stehend, ein Gespräch
führt, wobei man „erstaunte Mienen, rud-
weise Kopfbewegungen macht, Blicke unter
den Lidern hervorwirft, halb lächelt und
auch lächelt, um zu zeigen, daß man schöne
Zähne hat“, wenn man singt oder rezitiert,
den Arm eines Herrn ergreift, oder wenn
man zum Büfett schreitet. Folgen wir
einmal einer solchen Bayardischen Dame
zum Büfett. Sie „plaudert nach rechts und
links, nur um einen Vorwand für hübsche
Kopfbewegungen zu haben, neigt den Kopf,
während ihre Hände die Blumen ihres
Brustbretts entblättern, damit sie besser
duften (!).“ (Schluß folgt.)

Seimatluft.

Roman von Reinhold Drmann.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sonderlich rührend war das Wiedersehen zwischen Vater und Tochter nun frei-
lich kaum zu nennen. Und die junge Dame mit der Automobiliemilch und dem langen
Gummimantel, der wie ein häßlicher Sack ihre ganze Gestalt verhüllte, sah überhaupt
nicht aus, als ob sie eine besondere Vorliebe für sentimentale Wallungen hätte. Sie
war wohl kaum mehr als siebzehn Jahre alt und noch ein bißchen schmal in den Schul-
tern, aber von sehr stattlicher Größe und mit den Farben blühendster Gesundheit auf
dem hübschen, frischen Gesicht. Ihre Augen waren von demselben hellen Blau wie die
ihres Vaters, nur daß sie ganz anders blickten, wie jene. Es waren Augen, die be-
ständig zu lachen schienen, und von denen es ausging wie ein Leuchten sprühender
Lebensfreude — Augen, in die man nicht hineinschauen konnte, ohne von ihrer Fröhlich-
keit angezogen zu werden.
Sie war wie ein Wirbelwind ins Zimmer geeg. Aber zwei Schritte von ihrem
Vater entfernt, streckte sie abwehrend beide Arme gegen ihn aus. „Nicht anrühren!
Ich bin in einer fürchterlichen Verfassung und mein erster Weg hätte eigentlich ins
Badzimmer sein müssen. Aber Du solltest Dich davon überzeugen, daß ich alles wieder
mitgebracht habe, was zu meiner kostbaren Person gehört. Da — bist Du darüber be-
ruhigt?“ Und damit er sie von allen Seiten betrachten könne, drehte sie sich vor ihm
auf dem Absatz herum, daß eine kleine Staubwolke von ihrem hinternden Mantel auf-
stieg. Aber Mathias Wallmofer schüttelte mißbilligend den Kopf. „Diese Automobili-
schere ist eine heile Verrücktheit. Und wenn ich Dich noch einmal in dem Tempo fahren
sehe, in dem Du eben die Straße hinaufkamst, verbiete ich Dir's ein für alle Mal.“
„Aber das war gar keine Geschwindigkeit, Papa! Nicht genug, um eine lahme
Gans zu überfahren. O, was wäde. Du dann erst sagen, wenn Du uns draußen auf
der Chaussee sehen würdest! Hut — eine geisterhafte Staubwolke — weiter nichts!
Und dabei habe ich noch nicht das kleinste Malheur angerichtet. Warum also wolltest
Du mir das harmlose Vergnügen nicht gönnen?“ „Na, über die Harmlosigkeit kann
man verschiedener Meinung sein. Und worin bei dieser tollen Jagd, bei der man nichts
mehr sieht und hört, das Vergnügen bestehen soll, wird mir ewig unbegreiflich bleiben.“
„Du solltest nur ein einziges Mal mitkommen, Papa, dann würdest Du es verstehen.
O, es ist himmlisch! Man fühlt sich so frei — so von allen Fesseln gelöst. Und es ist
köstlich, sich zu sagen, daß niemand Macht über einen hat, daß man seinen herrlichen
Flug durch die Welt nicht eher zu hemmen braucht, als bis man selbst es will.“
„Oder bis man zerquetscht und zerbrochen in irgend einem Graben liegt. Na,
die Ueberfüllung wird sich ja hoffentlich legen, wenn die Sache den Reiz der
Neuheit verloren hat. Jetzt solltest Du Dich in der Tat vor allem in einen menschen-
würdigen Zustand bringen, Kind! Für eine junge Dame aus guter Familie heißt Du
reichlich schmutzig aus.“ „Wut, Papa, so was sagt man doch nicht.“ „Schmolte sie.
„Uebrigens will ich Dir feierlich geloben, volle sechs Monate lang mein Automobil
nicht zu besteigen, wenn Du mir dafür auch Deinerseits etwas versprichst.“ „Das muß
ja etwas ganz Gewaltiges sein, um ein solches Opfer aufzuwiegen.“ „Ach nein — es
ist gar nichts Besonderes — wenigstens nicht für Dich, während es für mich allerdings
das Größte und Wunderbarste wäre, das höchste, was ich mir zu wünschen weiß.“
„O, Mädel, das klingt ja sehr verdächtig. Du fängst doch nicht etwa jetzt schon an,
Geschichten zu machen?“
In seiner Verständnislosigkeit erhob sie die blauen Augen zu seinem Gesicht.
„Was für Geschichten meinst Du denn, Papa?“ Er lehnte mit einer Handbewegung
die Antwort ab. „Nur heraus mit der Sprache! Ich habe wahrhaftig noch andere
Dinge zu tun, als hier mit einem solchen Guckindiemel zu schwärmen.“ Mary hatte
einen Augenblick nachgedacht, dann sagte sie plötzlich mit großer Entschiedenheit:
„In vierzehn Tagen ist mein Geburtstag und ich wünsche mir als Geschenk nichts weiter als
das eine. Wenn es erfüllbar ist, werde ich es dann bekommen?“ „Ich mache niemals
Versprechungen im voraus. Und Geburtstagsgeschenke sollen eigentlich immer Ueber-
raschungen sein, mein Kind.“ „Na, dann könnte ich wahrscheinlich noch darauf war-

Grosser Weihnachts-Verkauf.
Ein grosses Sortiment moderner, erstklassiger, gemusterter
Seidenstoffe und Sammete zu Kleidern und Blusen
verkaufe ich, um damit zu räumen, meist zur Hälfte des seitherigen
Preises.
Schwere farbige Damaste u. Chinés zu Jackett-Futter
früher 6-7 Mk., jetzt 3 1/2-4 Mk. per Meter.
Gesellschafts-Kleider zu ganz besonders billigen Preisen!
Ferner ein grösserer Posten glatte und Phantastebänder.
Carl Schneider
Altmarkt 8.

Weine nicht, mein Kind,
Deine Puppe wird vorzüglich repariert in der
Puppen-Klinik
von **Max Kirchel, Marienstrasse 13.**
Arm- und Beinbrüche werden geheilt, kahle Köpfe mit schönem Haarwuchs versehen
(Dazu kann dazu gegeben werden). Auswahl von herrlichen Köpfen, Armen und Beinen für
Gelenk- und andere Puppen, Schuhe, Hüten, Wäsche, Garderobe.
Patienten bald erbeten! Man achte auf Firma!

Ausverkauf
von **Beleuchtungskörpern**
der in Konstantin gezeichneten Firma
Dresdner Kunstwerkstätten Karl Max Seifert,
Dresden-Löbtau, Gröbelftr. 17,
zu ausserordentlich billigen Preisen.

In dem soeben eröffneten, alljährlichen grossen
Weihnachts-Wäsche-Ausverkauf
sind ausergewöhnlich billig: **Damen-Taghemden 1.65-3.75,**
Beinkleider 2.00-3.75, Nacht-Hemden und -Jacken 2.50-5.50.
Nur eigene Anfertigung!

und glatte Stoffe, modernste Gewebe, in
allen Preislagen, empfiehlt billig
Schwarze Damaste Carl Schneider,
Altmarkt 8.
Bei Entnahme von Kleidern und Blusen „Eingros-Preise“.

Kochgeschirre
in
Rein-Nickel, Rein-Aluminium, Emaille, Gussemaille, Ton.
C. F. A. Richter & Sohn,
Wallstraße 7.

Paul Starke,
nur Schloßstraße 5.
Tischwäsche, weiß u. bunt mit 25-50 %
Bettwäsche, Bettlüber, 150/200, jezt 2.75,
Bettlüber, Stangenleinen, 5.50
Rissen, Stangenleinen, 1.95,
Kissen u. Ueberläsen mit eleg.
Kobblisamen W. 2.00 u. 5.50,
daß, m. Stickerei 2.90 u. 6.90
Handtücher, Gr. 50/115, 4 Dbd jezt 8.00,
Damenstrümpfe zum Aussuchen zur Hälfte,
Taschentücher, Reinleinen, Dbd. 4.50-6.00.

Für Hausfrauen
Billige Korzen.
Elettra - Bergen
brennen am besten.
Wein Guk
leicht beschädigte
Th. 55, 80, 120.
Hier nur
H. Koch, Dro., Altmarkt 5.
Wein Preisen beschädigte
Toilette-Abfall-Seife
unserer allgemein beliebt. Toilette-
seifen, liefert in den verschieden.
Blumenarochen, empfehlen zum
Aussuchen a. 50 Pf.
Cergmann & Co., Rön. Sob. St.

Neueste Ia. Zugfeder-Matratzen, gefüllt, gefächelt,
fabriziert zu kostengünstig billigen Preisen
Mechan. Werkstätten und Matratzen-Fabrik
Schmidt & Grube, Borna b. Leipzig.
Preisliste frei. Vertreter gesucht.

Piano gesucht. Off. m. Preis a.
Ganz, Glasstr. 18.

ten. Ich wünsche mir also, endlich einmal die große Tour durch Europa zu machen, vor allem durch Deutschland, nach dem ich eine schreckliche Sehnsucht habe. Denn wenn ich auch in Amerika und als Tochter einer Amerikanerin geboren bin, zur guten Hälfte ist es ja doch meine Heimat."

Mathias Wallmojer lächelte. Er mochte wohl auf Schlimmeres gefaßt gewesen sein. "Wollen sehen, was sich tun läßt, Du Wirbelwind. Vielleicht geht in nächster Zeit irgend eine befreundete Familie hinüber, der man Dich anvertrauen könnte." Doch ihr Kopfschütteln bewies, daß sie davon gar nicht vertriebt war. "Nein, ja es ist nicht gemeint. Mit fremden Leuten mag ich nicht nach Deutschland, und wenn es auch unsere allerbesten Freunde wären. Mit Dir will ich hinüber, Papa, — aber gar nicht." "Und warum muß es gerade mit mir sein?" "Weil mir niemand sonst zeigen kann, was ich vor allem anderen sehen möchte. Ich will das Haus kennen lernen, in dem Du geboren bist, die Plätze, auf denen Du als Knabe gespielt hast, den Garten und den Wald, von denen Du Esther und mir so oft erzählt hast, und den alten, unheimlichen Turm mit seinen Eulen und Gespenstern. Es muß Dich doch auch danach verlangen, Papa, alle diese Stätten wiederzusehen."

Mathias Wallmojer sah sein beedieses Töchterchen nachdenklich an. Dann schüttelte er den Kopf. "Wo ich vor siebenundzwanzig Jahren von da fortging, mein Kind, habe ich mir vorgenommen, meinen Fuß nie wieder auf die Scholle zu setzen, wo mir das bitterste Unrecht geschehen ist. Und es ist wohl am besten, wenn ich meinem Voratz treu bleibe." "Ach, das ist ja so lange her, Papa! Das Unrecht hast Du doch gewiß längst verfehlet. Und die Leute, die es Dir angetan haben, sind vielleicht gar nicht mehr am Leben. Das Haus und der Garten und der Turm aber, auf den ich so schrecklich neugierig bin, — die konnten doch nichts dafür." "Nein, da hast Du recht — die konnten nichts dafür. Und wenn ich mich einmal als ganz alter Mann von meinen Geschäften zurückziehe — wer weiß, ob ich dann nicht wirklich Lust bekomme, sie wiederzusehen. Vorläufig aber —"

Mit jener schalkhaften Dreistigkeit, die sie allein sich gegen den Gewaltigen herausnehmen durfte, legte Mary häufig ihre kleine Hand auf seinen Arm. "Du solltest nicht nein sagen. Wenn Du es mir jetzt nicht versprechen kannst — bis zu meinem Geburtstag sind es ja noch vierzehn Tage. Dann werde ich Dich wieder fragen und Du solltest es bis dahin überlegen. Alle meine Freundinnen sind schon in Europa gewesen — nur ich nicht. Und Du weißt ja nun, daß es das einzige ist, was ich mir wünsche." Als hätte sie Furcht, daß er sich doch noch durch eine bestimmte Ablehnung binden könnte, ließe sie reich hinaus. Mathias Wallmojer aber, nachdem er wieder vor seinem riesigen Schreibtisch Platz genommen hatte, schüttelte noch einmal wie in energischer Verneinung den Kopf und griff dann aufs neue nach dem Briefe, in dessen Lesüre er worhin unterbrochen worden war.

2. Kapitel.

Ein süßer, fast betäubender Wohlgeruch erfüllte den mit raffiniertem Luxus ausgestatteten kleinen Salon, in dem Fräulein Mary Wallmojer ihre Freundinnen und sonstigen Besucher zu empfangen pflegte. Er entsprang den Kelchen unzähliger Blüten, die — in Sträußen, Körben und vielen anderen phantastischen Arrangements vereinigt — das Gemach an diesem Morgen in einen zauberhaften Blumengarten verwandelt zu haben schienen. Was hier an duftenden Rosen und Lilien, an Waldrosen, Flieder und leuchtend gefärbten, kostbaren Orchideen zusammengetragen war, mochte wohl eine Summe wert sein, von der eine mäßig anspruchsvolle Familie bequem ein Jahr lang hätte leben können. Und doch bildete es nur den farbenprächtigen Rahmen für alle die Herrlichkeiten, die auf dem großen, runden Tisch inmitten des Salons aufgebaut waren.

Eine königliche Prinzessin konnte an ihrem Geburtstag nicht reicher beschenkt werden, als die Tochter des Großbrauers Wallmojer — dieselben Mathias Wallmojer, der vor siebenundzwanzig Jahren mit einem Kapital von wenigen tausend Mark in Soboten gelandet war. Und wenn auch die Brosche aus Brillanten und Rubinen, die da inmitten der übrigen Kostbarkeiten ihre bunten Strahlen ausstrahlte, als Geschenk für ein achtzehnjähriges Mädchen dem guten Geschmack des Gebers vielleicht nicht gerade ein glänzendes Zeugnis ausstellte, so war sie doch jedenfalls ein Beweis ebensowohl für seinen Reichtum als für seine verschwenderische väterliche Zärtlichkeit.

Nach hatte Fräulein Mary nichts von den ihr zugebotenen Ueberraschungen erfahren. Sie war von der gewohnten Morgenpostzeit auf ihrem geliebten Automobil bis jetzt nicht zurückgekehrt, und es war ihr eigener Wunsch gewesen, nicht früher an den Geburtstagstisch zu treten, als bis alle von Freundinnen und Freunden zu erwartenden Blumengaben eingeleistet seien. So befand sich augenblicklich niemand im Zimmer als Mathias Wallmojers weiblicher Privatsekretär Fräulein Alwine Sam-

bow, die es übernommen hatte, alle die düstigen Spenden zu einem gefälligen Ganzen zu vereinigen. Sie trug heute nicht das einfache dunkle Kleid, darin sie sonst den Pflichten ihrer Stellung zu genügen pflegte, sondern sie hatte zu dem glatten, schwarzen Rock eine lose, bauschige Bluse aus hellfarbiger Seide angelegt, deren leichter, fast durchscheinender Stoff bei jeder Bewegung die Schönheit ihrer wohlgeformten Arme und Schultern verräterisch offenbarte.

Oben war sie damit beschäftigt, eine Anzahl abgerundeter Blumen, die der Gärtner aus dem Gewächshaus gebracht hatte, in verschiedene Vasen zu verteilen und der ganzen Anordnung damit ihren Abschluß zu geben, als Erich von Kottened eintrat. Seitdem — wenige Monate nach der Verheiratung der älteren Tochter — das im Stil eines kleinen Schlösschens erbaute neue Wohnstübchen fertig geworden war, hatte das junge Paar auf den ausdrücklichen Wunsch des Familienoberhauptes das zweite Stockwerk dieses Hauses inne, und außer durch die große, markwarme Haupttreppe wurden beide Wohnungen durch eine kleine Wendeltreppe verbunden, deren Benutzung nur den Mitgliedern der Familie gestattet war. Auf diesem Wege, der es ihm erlaubte, das Arbeitszimmer seines Schwiegeraters zu betreten, mochte der Freiherr gekommen sein. Er war zur Feier des Tages in tadellosem Gesellschaftsangabe, und seine schlank, geschmeidige Gestalt nahm sich in dieser Kleidung trotz einer gewissen abfälligen Hässigkeit in Haltung und Bewegung sehr vornehm aus.

Er hatte wohl nicht erwartet, die junge Sekretärin allein in Korns Salon zu finden, aber es bedeutete ihm unvorstellbar eine sehr angenehme Ueberraschung. Er begrüßte sie so artig, als hätte er eine Dame aus seinen Gesellschaftskreisen vor sich und trat dann, wie wenn es ihm darum zu tun sei, den Gendarmen zu betreten, dicht an ihre Seite. "Ich dies entzückende Arrangement Ihr Wert, Fräulein Sambow? Natürlich! Aber sonst hier im Hause hätte das wohl zu stande bringen können! Ich mache Ihnen mein Kompliment. Sie sind eine wirkliche Künstlerin!" Sie fuhr in ihrer Beschäftigung fort, ohne ihn anzusehen, aber auch ohne seiner Annäherung auszuweichen. Und es war durchaus nichts Ernüchterndes in dem kleinen Räucher, das bei seinen schmeichelehaften Worten über ihr Gesicht huschte. "Sie können, Herr Baron, logte sie in ihrer leisen, behäbigen Weise. "Von irgendwelchen künstlerischen Talenten habe ich bis zu dieser Stunde noch nichts in mir entdecken können." Sie werden mir wohl erlauben müssen, darüber meine eigene Meinung zu haben. Jedenfalls ist es schon eine Wohltat, in diesem Lande der barbarischen Geschmacklosigkeiten einem so feinen natürlichen Empfinden für das Schöne zu begegnen. Ich wünschte, Sie könnten einmal als unumhännte Herrin in diesem Hause walten. Sie würde dann wohl auch anders dazwischen ausweichen als jetzt."

Ihr halblantes, wohlklingendes Lachen bewies, wie belustigend ihr dieses Wort erkundete. Aber der Freiherr, dessen Schulter jetzt fast die ihrige berührte, ludr eifrig fort: "Wahrhaftig, es ist mein Ernst. Eine solche gesellschaftliche Position würde Ihnen nach meinem Gefühl hundertmal natürlicher anstehen als Ihre gegenwärtige. Sie sind nicht geschaffen, die Arbeitsklavin eines herrischen und launenhaften alten Mannes zu sein. Seien Sie versichert, daß jedesmal ein Gefühl der Empörung in meinem Herzen aufsteigt, wenn ich sehe, wie Sie tyrannisiert." "Aber Sie sind im Verstum, Herr Baron! Mr. Wallmojer tyrannisiert mich durchaus nicht. Er kümmert sich nur eben nicht im mindesten um mein Geschick. Und gerade das ist es, was ich wünsche." "Wie aber muß es um das Geschick eines Mannes bestellt sein, dem das möglich ist! Wenn ich mir denke, daß ich an seiner Stelle wäre —"

In diesem Augenblick entglitt eine der langstieligen Rosen, die sie in eine Vase stecken wollte, Fräulein Alwines Hand, und es war nur natürlich, daß sie sich beide gleichzeitig bückten, sie aufzuheben. Dabei kamen ihre Gesichter für einen Moment einander ganz nahe, und es war wohl mehr als ein bloßer Zufall, daß Kotteneds Lippen die Wangen des jungen Mädchens streiften. Sie richtete sich hastig auf; aber sie hatte für den Verwegenen weder ein strafendes Wort noch einen Blick der Entrüstung. "Ich danke Ihnen," hauchte sie mit niedergebogenen Augen, als sie ihm die dargebotene Rose abnahm. "Mir ist, als hätte ich das Geburtstagstündchen kommen."

Das Klang heinhalt, als wenn es eine Mahnung zur Vorsicht gewesen wäre. Und Erich von Kottened trat denn auch rasch um ein paar Schritte von ihr zurück. Ihr feines Ohr hatte sie in der Tat nicht getäuscht. Aber es war nicht Fräulein Mary, die in der nächsten Minute eintrat, sondern eine sehr zarte und feingliedrige weibliche Erscheinung, deren fast ätherischer Gestalt und deren schmalen, blaßem Gesicht man kaum eine Familienähnlichkeit mit dem riesenhaften Mathias Wallmojer und seiner lebensfröhlichen jüngsten Tochter hätte ansehen können.

(Fortsetzung folgt.)

26 Prager Strasse

Konfektions-Haus

Prager Strasse 26

E. Wilke & Co.

Grosser Räumungs-Ausverkauf

wegen vorgedröckter Saison

zu ganz enorm billigen Preisen.

Modelle

Kostüme
Blusen
Unterröcke

Rock-Jacketts
Mäntel
Kostümröcke

Pelz-Jacketts.

26

26

Döhnert
Pianos
Pianos-Fabrik
Giem u. H. Müller
Inh. Gebr. Döhnert
gegründet 1878. Formpr. 1941.
Fabrik u. Magazin
Dresden-Alte. Schumannstr. 10
Magazin Dresden-Neust.
Hauptstrasse 5.
Berth. Dönnertstraße 1. Institute, Familien u.
Restaurants u. a. w. Kulante Bedienung.

Theaterhais!
alle Neuheiten
in Cröpe de Chine, Gaze und
Spitzen.
Enorme Auswahl!
Carl Schneider,
Altmarkt 8.

FLANELL
Spezialität:
Unterröcke
Reform-
Unterkleider
in allen denkbaren
Winterstoffen.
Massenfertigung, Atelier im Hause,
ambrosie Ausführung, haltbare
Stoffe.

Weihnachts-Geschenke. Billards.
Carabool- und
Tisch-Billards
in jeder Ausföhrung.
Billardstühle,
Billardbänke,
Point-zähler,
Quer-futterale,
Billardstühle,
Billardbänke,
Baraque,
interessantes Gesellschaftsspiel.
F. W. Geissler, Leipzig.
Tel. 7244. Sebastian Bach Straße 28. Tel. 7244.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraft-Anlagen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Es gibt gebaute, tonische
Pianos,
Harmoniums, a. geb. ausbill.
Verkauf, Dichte, a. Teilgebil.
Schätze, Johannsdr. 10.

Flanellwarenhaus
Altmarkt 9.
w. Metzler

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheil-salbe
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten
Wunden und offenen Beinen.
Dose 1 Mk. Generalsdepot f. das Reg. Sachsen u. Versand u. auswärtig
Salomonis-Apothek, Dresden-Alt., Neumarkt 8.
Schlafzimmer-Einrichtungen
zu billigem Fabrik-Preisen werden zur Ansicht in Cath. Kuchdam,
Ecke, Rahosant, von 288 Nr. an im
Musterlager, Gabelsbergerstr. 10, part.